

Ein Stadtquartier auf dem Maisel-Gelände

Das Gelände der ehemaligen Brauerei Maisel, die 2008 ihren Betrieb aufgeben musste, steht vor einer nachhaltigen Wiederbelebung. Die Chance dazu eröffnet das Projekt der Joseph-Stiftung Bamberg, die hier ein neues Stadtquartier mit Wohnen, Arbeiten und sozialen Einrichtungen entwickeln möchte. Oberbürgermeister Andreas Starke spricht von einer „wichtigen städtebaulichen Aufwertung für den Bamberger Osten“. Die Planunterlagen sind jetzt im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung einen Monat lang einsehbar.

Mehr zum Thema auf den Seiten 2 und 3.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Bezahlbarer Wohnraum und neue Chancen

Auf dem Maisel-Gelände soll ein vielfältiges neues Stadtquartier entstehen

Stadtentwicklung. Ein „vorbildliches Konversionsprojekt“, ein „erster Baustein für eine städtebauliche Aufwertung“, „hervorragend aus einer Hand geplant“ – die Mitglieder des Bausenates fanden viele lobende Worte für das geplante Projekt der Joseph-Stiftung Bamberg. Auf dem Gelände der früheren Brauerei Maisel plant das Wohnungsbaunternehmen auf über zweieinhalb Hektar Fläche die Entwicklung

eines neuen Stadtquartiers. Am Ende votierten die Stadträte einstimmig dafür, das Bebauungsplanverfahren auf den Weg zu bringen.

Dafür war nicht alleine die Tatsache entscheidend, dass damit die Perspektive für eine Wiederbelebung einer Gewerbebrache eröffnet wird. Vielmehr war es der angestrebte Nutzungs-Mix, der fraktions- und parteiübergreifend für

Zustimmung sorgte.

Wohnen

Die Joseph-Stiftung beabsichtigt, zunächst 163 Wohnungen zu errichten und benennt zugleich ein Potenzial von bis zu 200 Wohnungen. 50 davon sollen im geförderten Sozialen Wohnungsbau entstehen, daneben sehen die Planungen frei finanzierten Wohnungsbau, studentisches Wohnen, Eigen-

tumswohnungen und Reihenhäuser vor.

Gewerbliche Nutzungen

Im zentralen Bereich des Areals mit dem denkmalgeschützten Gebäudeteil der ehemaligen Maisel-Brauerei und den Nebengebäuden sind gewerbliche Einrichtungen (sowie ebenfalls Wohnnutzungen) geplant.



Foto: Pressestelle / Steffen Schützmann

Maisel-Gelände Bamberg

Lageplan Neuordnung

M 1:

Soziale Einrichtungen

Im östlichen Areal ist die Ansiedlung der Förder- und Erziehungshilfeschule von Don Bosco vorgesehen. Weiterhin geplant ist eine Sozialstation mit Tagespflege, eine Förderstätte mit Wohnungen für Menschen mit Schädel-Hirntrauma sowie eine Kindertagesstätte.

Parken und Verkehr

Die Erschließung erfolgt über die Moosstraße. Über die Obere Schildstraße ist lediglich eine fußläufige Wegeverbindung vorgesehen. Neben oberirdischen Einzelstellplätzen sollen 100 weitere Stellplätze in einer Tiefgarage Platz finden.

Grün

Die Fläche vor der ehemaligen Brauerei soll als begrünter zentraler Platz ausgestaltet werden. Insgesamt sieht die Planung vor, dass mehr Grünhölzer neu gepflanzt werden als entnommen werden müssen.

Alle Details zu den einzelnen Planungen sind im Rahmen der „frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit“ einsehbar (siehe Infokasten).



Beteiligung der Öffentlichkeit

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung in Form eines Aushanges (Unterrichtung) mit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung findet in der Zeit von

Montag, 28. Februar 2022 bis einschließlich Montag, 28. März 2022

beim Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, von Montag mit Donnerstag in der Zeit von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, statt. Für etwaige persönliche Erläuterungen durch Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes bitten wir um eine Terminabsprache unter der Tel. Nr. 0951/871621. Die Beratung kann sowohl persönlich, telefonisch oder digital erfolgen.

Die Planunterlagen zum Bebauungsplanverfahren können während der Frist auch als zusätzliche Informationsmöglichkeit im Internet unter www.stadtplanungsamt.bamberg.de unter dem Titel „Öffentlichkeitsbeteiligungen“ eingesehen werden.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

gute Nachrichten für den Wohnungsbau! Eine wichtige städtebauliche Aufwertung für den Bamberger Osten hat der Stadtrat im Februar einstimmig auf den Weg gebracht: Auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei Maisel soll ein vielfältiges neues Stadtquartier mit bezahlbarem Wohnraum, sozialen Einrichtungen und Gewerbe entstehen. Verwaltung und Stadtrat unterstützen damit ausdrücklich das Konzept der Joseph-Stiftung Bamberg.

Kernstück des über zweieinhalb Hektar großen Areals ist der markante Backsteinbau der ehemaligen Brauerei, der ebenso wie der benachbarte Häberle-Bau erhalten bleibt. Gut, dass es den Denkmalschutz gibt. Außerdem freuen wir uns, dass bis zu 200 Wohnungen entstehen, davon alleine 50 im geförderten Wohnungsbau mit vergünstigten Mieten. Daneben ist eine Förder- und Erziehungshilfeschule sowie eine Sozialstation mit Tagespflege geplant. Vorgesehen ist außerdem eine Kindertagesstätte, um die Familienfreundlichkeit unserer Stadt zu unterstreichen.

Nach dem einstimmigen Stadtratsbeschluss startet nun die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit. In der Zeit von 28. Februar bis 28. März können die Unterlagen und Pläne im Baureferat in der Unteren Sandstraße eingesehen und Stellungnahmen abgegeben werden. Ich lade Sie herzlich dazu ein.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Sensoren: Die 5 Sinne der Industrie 4.0

Veranstaltungsreihe von Lagarde1 startet am 23. März

Digitalisierung. Der Begriff Sensorik bedeutet je nach Anwendungsgebiet etwas Anderes. In der Technik werden Sensoren in der Messtechnik, für die Automatisierung oder für schaltende Systeme eingesetzt. Sowohl natürliche als auch technische Sensoren sorgen dafür, dass die Umwelt wahrgenommen werden kann. Künstliche Sensoren messen meist Werte und wandeln diese in der Regel in elektrische Signale um. Aus unserem Alltag sind Sensoren gar nicht mehr wegzudenken: Rauchmelder, automatische Türen oder die Technik in unseren Smartphones, etwa beim automatischen Drehen des Bildschirms. Auch moderne Industrieanlagen sind ohne Sensoren heute kaum mehr vorstellbar.

Zahlreiche Anwendungsbeispiele und Lösungen dafür gibt es in der Region: Das Coburger Startup datavi bietet beispielsweise mit Hilfe von Sensorik ein System zur Effektivitätssteigerung von Maschinen und Produktionsanlagen für Unternehmen an. Der Lehrstuhl für Informatik, insbesondere Mobile Softwaresysteme/Mobilität von Prof. Dr. Daniela Nicklas der Universität Bamberg hat derzeit einen Stadtbus mit Sensoren ausgestattet, welche die Luftwerte im Bamberger Stadtgebiet messen.

Wer Lust hat, tiefer in die Thematik einzusteigen, sollte den Auftakt der Veranstaltungsreihe „Deep Dive - New Tech“ von LAGARDE1 am 23. März um 13 Uhr nicht verpassen, der sich

dem Thema Sensorik widmet. Mit dabei sein wird auch David Zurek von dem Bamberger Startup Digitalfabrik.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, jeweils einen kompakten Überblick zu einer aktuellen, pro Veranstaltung wechselnder Technologie zu geben und anhand von

Beispielen aus der Region konkrete Einsatzmöglichkeiten aufzuzeigen.

Alle Infos zur Veranstaltungsreihe unter <https://lagarde1.de/events/>



Kostenfreie (online-) Sprechtage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

1. März: „Sprechtage Gründung“:

45-minütige Einzelberatungen für Existenzgründer:innen durch die Kammern, Aktivsenioren u.a. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel.: 0951 / 96 49 101

15. März: „Sprechtage Gesundheit“:

Einzelberatung durch die Experten des Medical Valley Centers Bamberg zu Gründungsförderung, Fördermittel, Austausch und Kooperationen, Schwerpunktthemen: digital health, Hygiene, Robotik und Ausbildung im Gesundheitswesen. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung Stadt Bamberg, Simone Ludwig-Konggann, Tel. 0951 / 87-1307 oder unter simone.ludwig@stadt.bamberg.de

16. März: „Sprechtage Sicherung und Nachfolge“:

Einzelberatungen durch die Kammern und die Aktivsenioren. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung Stadt Bamberg bei Petra Schmaus, Tel.: 0951 / 87-1313 oder unter wifo@stadt.bamberg.de



WIR. LADEN SIE ONLINE EIN

Freitag, 11.03.2022, 9.30 Uhr
VIRTUELLE FÜHRUNG OPTIMAL GESTALTEN

Anmeldung:
www.wir-bam.de/veranstaltungen

Freitag, 25.03.2022, 9.30 Uhr
POTENTIALE WECKEN!

REFERENTIN
Prof. Dr. Judith Volmer
Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

WIR Unternehmen Familie

Gefördert durch
Bayrisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Ideenreichtum beim Hackathon

Digitale Zeitreise, Lade-Kollektiv und Blutspende-Chatbot ausgezeichnet



Smart City. Die Lebensqualität in Bamberg mit digitalen Mitteln steigern. Dazu haben beim Bamberg-Hackathon der Smart City Bamberg 12 Teams in nur 36 Stunden Projekte entwickelt. Die Bandbreite der Ergebnisse reicht von einer Bürger-App bis hin zu einer Plattform für regionale Lebensmittel. Zwei der drei Preiskategorien wurden bereits vergeben. Für die dritte Preiskategorie, den Bambergpreis kann noch bis 28. Februar online auf bamberg-gestalten.de von allen Bamberger:innen abgestimmt werden.

Jurypreis geht an „digitale Zeitreise“

Die Ideengeber „digitale Zeitreise“ im Interview mit Smart City:

Welche drei Begriffe beschreiben die Idee „Digitale Zeitreise“?

Geschichte erleben, Interaktiv, anschaulich
Wie ist die Idee dazu entstanden?

Wir haben beide ein sowohl technisches als auch historisches Interesse, welches sich in der Wahl unserer Studiengänge widerspiegelt. Diese Begeisterung für neue Technologien und die Wissensvermittlung historischer Daten hat zu der Idee einer digitalen Zeitreise geführt.

Wieso ist es euch wichtig, auf diesem Weg vor allem jungen Menschen Geschichte näherzubringen?

Durch den interaktiven Charakter der Anwendung können Zielgruppen erreicht werden, die weniger Interesse an einer „klassischen“ Wissensvermittlung haben.



Foto: Smart City Bamberg

Den Jurypreis für ihre Idee einer „digitalen Zeitreise“ gewinnen Bernhard Öder und Andreas Wagner, denen Dr. Stefan Goller (r.) und Sascha Götz (l.) den Preis in Höhe von 1.000 Euro vor dem Rathaus übergaben.

Entwicklerpreis für „Lade-Kollektiv“ und „Blutspende-Chatbot“

Alle Teilnehmer des Hackathons konnten für ihr Lieblingsprojekt abstimmen. Am Ende lagen zwei Teams gleich auf und haben beide den Entwicklerpreis abgeräumt.



Foto: Smart City Bamberg

Die Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Jahrgangsstufe des Franz-Ludwig-Gymnasiums nehmen den Preis gemeinsam mit Daniel Alt und Kolleginnen von IDA sowie mit Schulleiterin Saskia Hofmeister und Lehrer Stefan Gärtig entgegen.

Das Team „Blutspende-Chatbot“ im Interview mit SmartCity

Wie ist die Kooperation zwischen dem Franz-Ludwig-Gymnasium und IDA, Institut für Innovation und Digitalisierung, für dieses Projekt zustande gekommen?

Schulleiterin Saskia Hofmeister: Der erste Kontakt zu IDA kam über meinen Kollegen Stefan Gärtig zustande, der seit vielen Jahren sehr erfolgreich Projekte beim Wettbewerb Jugend forscht betreut. Chatbots können im schulischen Umfeld, z.B. für Elterninformationen auf der Homepage, eine Bereicherung darstellen. Restlos begeistert hat uns die Vorstellung, dass unsere Schüler:innen dank IDA beim ersten Hackathon der Smartcity Bamberg dabei sein können.

Daniel Alt von IDA: Die Idee für den Chatbot an Schulen haben wir bei der Ideenschmiede vorgestellt, den Blutspendetag am FLG hat dann die Schulleitung aufgegriffen - genial!
Was fanden die Schüler:innen bei dem Chatbot-Projekt am spannendsten?

M. Krämer (Q12): Für mich war es am spannendsten, die Entwicklung des Projekts und unser Ergebnis zu sehen. Angefangen bei reinen Überlegungen zu den Fragen und Antworten, die der Chatbot liefern sollte, bis hin zum Ausprobieren von Fragestellungen, auf die unser Chatbot nun die passenden Antworten liefert.

Wie lief die Zusammenarbeit in einem so großen Team?

D. Alt: Wir haben uns in kleinen Teams organisiert und iterativ in 45-Minuten-Sprints gearbeitet.

M. Girgin (Q12): Die eine Gruppe hat sich mit den Fragen bezüglich der Blutspendeaktion am FLG beschäftigt und die andere Gruppe mit allgemeinen Fragen zu der Blutspende. Zwischendurch haben wir uns auf MS-Teams getroffen, um uns auszutauschen.



Foto: Smart City Bamberg

Johannes Leder nimmt stellvertretend für das ganze Team (Tobias Aufanger, Sebastian Seyfarth, nicht im Bild) die Urkunde für den Entwicklerpreis für die Idee „Lade-Kollektiv“ von Sascha Götz (l.) und Dr. Stefan Goller (r.) entgegen.

Das Team „Lade-Kollektiv“ im Interview mit SmartCity

Welches Problem möchtet ihr mit dem Lade-Kollektiv lösen?

Viele Menschen stoßen derzeit beim Kauf eines Elektrofahrzeugs auf das Problem der mangelnden Ladeinfrastruktur. Wer keinen privaten Stellplatz mit der Möglichkeit zur Errichtung eines Ladepunktes besitzt, muss sich mit den öffentlichen Ladepunkten begnügen. Wir wollen die Ladeinfrastruktur für E-Autos im städtischen Raum für alle Bürger verfügbar machen und die Vorteile des E-Autos in der Stadt für eine Grüne Mobilitätswende nutzen.

Was macht euer Projekt so erfolgreich?

Wir sind multidisziplinär aufgestellt (Ingenieur, Wirtschaftswissenschaftler und Psychologe) und können so das Problem aus mehreren Blickwinkeln betrachten. Wir suchen nach einer win-win-Situation für alle Akteure. Wir haben Spaß daran, Probleme zu verstehen und zu lösen.

Wie werdet ihr weiter vorgehen?

Gerade sind wir dabei, die technische Umsetzung auszuloten und einen Prototypen zu bauen.

Laufend neue Kurse und Führungen

Jetzt anmelden für das neue Programm der VHS Bamberg Stadt

VHS. Ab sofort sind Anmeldungen für das neue Programm Frühjahr/Sommer der VHS Bamberg Stadt möglich. Es ist online auf www.vhs-bamberg.de sichtbar, der Programm-Flyer liegt bei der im Alten E-Werk und den bekannten Stellen im Stadtgebiet aus. Anmeldungen sind bequem über die Homepage, per Mail an info@vhs-bamberg.de, telefonisch unter 0951/87-1108, oder schriftlich möglich. Persönliche Anmeldung bitte nur in Ausnahmefällen mit Terminvereinbarung und 3G-Nachweis.

Informative, spannende, lehrreiche, kreative und gesundheitsfördernde Angebote sind im neuen Programm zu finden: beliebte Klassiker und neue Trends, in Präsenz, Online und Outdoor. Anlässlich seines 200.

Todestages beleuchtet die VHS unterschiedliche Facetten des Universalkünstlers E.T.A. Hoffmann in Vorträgen, Führungen, Literatur- und Kreativkursen. Auch politische Bildung wird großgeschrieben: Zum Equal Care Day sind besonders Frauen und junge Familien eingeladen, es geht um das Stärken wirtschaftlicher Unabhängigkeit. An die Schicksale jüdischer Familien in Bamberg erinnern Vorträge zu den Familien Loebel und Kahn. Vorträge zu Kunst, Kultur- und Musikgeschichte, darunter zum Weltfrauentag (Yoko Ono), runden das Programm ab.

Neu ist: Die VHS verabschiedet sich vom starren Semester-Korsett und wird in den kommenden Monaten laufend neue Kurse und Führungen ins Programm

nehmen. „Des-halb ist unser Programm-Flyer nur ein erster Überblick über unser vielfältiges Angebot. Es lohnt sich, sich auf der Homepage immer wieder über Neuigkeiten zu informieren“, sagt Leiterin Dr. Anna Scherbaum. Als inklusive Bildungsstätte beraten die Mitarbeiterinnen im Sekretariat wie bisher gerne alle Interessierte, die keinen Internet-Zugang haben.

Für alle Angebote, auch Führungen, gilt die 3G-Regel (geimpft/

genesen/getestet). Die entsprechenden Nachweise müssen zu jedem Termin mitgebracht und vorgelegt werden.



Neuer „Guter Ort“ für Bamberg

Zwei zusätzliche Friedhofsflächen als Meilenstein für die jüdischen Gemeinden

Religion. Als „Meilenstein für unsere Gemeinde“ bezeichnete die Rabbinerin der liberalen Jüdischen Gemeinde Mischkan ha-Tfila, Antje Yael Deusel, die Vertragsunterzeichnung für zwei neue Friedhofsflächen hinter der Friedhofsmauer an der Gundelsheimer Straße parallel zur Coburger Straße, denn „ein „Guter Ort“ ist ein wichtiger Bestandteil einer jeden Gemeinde“, so Deusel. Das fragliche Areal war im Bebauungsplan bereits als zukünftige Friedhofserweiterungsfläche festgesetzt. Es bietet den großen Vorteil, den neuen jüdischen Friedhofsteil

direkt vom bisherigen jüdischen Friedhof aus fußläufig erreichen zu können.

Auch der 1. Vorsitzende der Israelistischen Kultusgemeinde, Martin Arie Rudolph, freut sich über diesen wegweisenden Schritt für die IKG: „Nunmehr haben wir nach langen Verhandlungen einen neuen jüdischen Friedhof. Wir danken der Stadt Bamberg sehr für die Ermöglichung dieses neuen und wichtigen Teils für die jüdischen Gemeinden, die nunmehr keine Angst mehr haben müssen, dass ihre Mitglieder womög-

lich nicht in Bamberg beerdigt werden könnten. Es ist für uns jüdische Gemeinden ein großer Tag, auch betreffs der Selbstverständlichkeit, dass Juden in Bamberg ein anerkannter Teil der Gesellschaft sind.“

„Mit dieser Vertragsunter-

zeichnung kann nun für lange Zeit garantiert werden, dass die jüdischen Gemeinden ihren Mitgliedern eine angemessene Grabstätte zur Verfügung stellen können“, freute sich Oberbürgermeister Andreas Starke über das erfolgreiche Ende der Verhandlungen.



Oberbürgermeister Andreas Starke, Notarin Dr. Bernadette Bord, Rabbinerin Yael Deusel, Rabbinerin der liberalen Jüdischen Gemeinde Mischkan ha-Tfila, und Martin Arie Rudolph, 1. Vorsitzender der Israelistischen Kultusgemeinde, freuen sich über zwei neue Friedhofsflächen für die jüdische Gemeinde.

Anzeige

Ihr Spezialist rund ums Kopieren und Drucken

Jetzt auch mit Post-Filiale

Am Kranen 12 a 96047 Bamberg
(im ehemaligen Bürozentrum Kutz)

COPY SHOP 30 Jahre
www.copyshopbamberg.de

Ein Fest der Theaterkunst

Ein Ausblick auf die 38. Bayerischen Theatertage mit der Sprecherin des Auswahlgremiums Victoria Weich

Theater. „Das werden 16 Tage bayerisches Theater in seiner ganzen Fülle!“, sagt Victoria Weich und blickt auf die Liste der eingeladenen Produktionen. Es wird viel geboten bei den 38. Bayerischen Theatertagen: Die große Romanadaption, in der europäische Geschichte ein Individuum schreibt, Neue Dramatik, in der drei junge Schauspielerinnen sich den Widrigkeiten der Welt stellen oder Tanztheater, bei dem Körper miteinander verschmelzen und von Sehnsucht erzählen - das alles ist vom 13. bis 28. Mai im ETA Hoffmann Theater zu erleben.

Mehr als 25 herausragende Inszenierungen aus ganz Bayern werden an diesen Tagen in Bamberg zu Gast sein. Dazu wird es ein Rahmenprogramm geben mit einer rauschenden Eröffnungsfeier, Gesprächen, Konzerten und einem zünftigen Bergfest mit eigenem Festivalbier. Den Auftakt der Theatertage macht das neue Stück der renommierten Theaterautorin

Theresia Walser. Sibylle Broll-Pape wird die Uraufführung am 13. Mai 2022 auf die Bühne bringen.

Um diese Fülle an Inszenierungen in ganz Bayern zu sichten, wurde die Auswahl der Stücke in die Hände eines Gremiums gelegt. Dessen Sprecherin ist die Leitende Dramaturgin des ETA Hoffmann Theaters, Victoria Weich. Die Gruppe aus fünf Theaterexperten hat in einem mehrstufigen Verfahren über 100 Sichtungen in ganz Bayern getätigt. Mit dabei sind namhafte Häuser: das Münchner Volkstheater mit der Romanadaption von Saša Stanišić „Herkunft“, das Residenztheater mit „Cyrano der Bergerac“ und die Münchner Kammerspiele mit dem hybriden Theaterabend „Wir Schwarzen müssen zusammenhalten – Eine Erwiderung“. Aber auch die lokale Inszenierung „Peer Gynt“ des Theaters im Gärtnerviertel ist eingeladen. Hinzu kommen zahlreiche freie Produktionen in der Region.



Foto: ETA Hoffmann Theater

Freuen sich auf die Bayerischen Theatertage in Bamberg: Oberbürgermeister Andreas Starke und Intendantin Sibylle Broll-Pape.

Junges Theater

Victoria Weich erinnert sich an die Sichtung: „Ich saß auf einmal mit Pubertierenden und jungen Erwachsenen im Raum, die unter ihren Masken Tränen gelacht haben. So erleichternd ist es, auf der Bühne sich selbst oder das andere zu erkennen.“ Daher sind zwei Tage des Festivals dem Jungen Theater gewidmet. Denn neben dieser Vielzahl an inspirierenden und intensiven Abenden mit Feiern und Begegnungen möchte das ETA Hoffmann Theater vor allem auch Raum für junge Menschen bieten. Dazu gehört die Junge Festivalredaktion. Die Nachwuchsjournalisten werden unter professioneller Anleitung das Festival schreibend, filmend, interviewend und

fotografierend begleiten. (Mehr Informationen dazu unter <https://theater.bamberg.de/spielplan/stuecke/junge-festivalredaktion/>.)

Den ausgeweiteten digitalen Möglichkeiten von Theater kommt ebenfalls ein Platz zu. So werden unter anderem das digitale Projekt „möve.live“ und zwei 3D-Produktionen „Oleanna – ein Machtspiel“ und „14 Vorhänge“ gezeigt, bei denen die Zuschauer mittels 3D-Brille in andere Realitäten geführt werden.

Diese große Fülle an künstlerischen Arbeiten zeigen die Lust und das politische Bewusstsein der bayerischen Theater. Der Vorverkauf startet mit der Veröffentlichung des Programms am 3. März!

„Fantasie grenzenlos“

Literarischer Wettbewerb zum E.T.A.-Hoffmann-Jahr 2022

Kultur. Im Jahr 2022 jährt sich der Tod des Gerichtsrats, Musikers, Dichters und Zeichners Ernst Theodor Amadeus Hoffmann zum 200. Mal. Aus diesem Anlass lobt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur für 10- bis 16-jährige Schülerinnen und Schüler in Oberfranken einen literarischen Schreibwettbewerb aus. Die besten neuen Geschichten in Hoffmann-Manier werden mit Workshops „Kreatives Schreiben“ für die ganze Klasse belohnt.

Wer Hoffmanns Geschichten liest, gerät in einen Strudel von Bildern, verrückten Ideen und seltsamen Gefühlen und kann bald selbst nicht mehr entscheiden: Was ist Wirklichkeit, was ist fantastische Geisterwelt? Die Akademie ruft auf: „Lasst euch inspirieren, taucht ein in die Welt der Geister, der

Zauberinnen, der Magie und des Unerklärlichen! Schreibt Geschichten, in denen eure Fantasie grenzenlos sein darf, in denen es alles gibt, was es nicht gibt! Ob Ihr Fleischtomaten in glühende Sonnen verwandelt, ob Ihr Rauschgoldengel mit Lichtschwertern ausgestattet, ob Ihr von der Weltherrschaft der Lateinlehrer erzählt – anything goes! Nur spannend und voll mit Euren eigenen Ideen muss es sein. Ersinnt Abenteuer, wie kein

Mensch sie jemals erlebt hat, macht das Unmögliche möglich, nur in eurer Fantasie – auf den Spuren E. T. A. Hoffmanns!“

Die drei besten Texte werden am 24. Juni 2022 um 10:30 Uhr in der Stadtbücherei Bamberg feierlich präsentiert (Änderung aufgrund der dann geltenden Infektionsschutzverordnung vorbehalten). Ihre Verfasserinnen und Verfasser erhalten attraktive Medienpakete mit Büchern oder

Hörbüchern für sich und ihre Klasse. Außerdem werden sie jeweils mit ihrer ganzen Klasse und der Deutschlehrkraft zu einem Workshop „Kreatives Schreiben“ mit Kinderbuchautorin Judith Allert, Sprachkünstler Rolf-Bernhard Essig und Jugendbuchautorin Suza Kolb eingeladen.



E. T. A. Hoffmann (Hugo von Steiner)

Mitmachen dürfen junge Autorinnen und Autoren zwischen 10 und 16 Jahren. Die Geschichten dürfen nicht mehr als 8.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen.

Einzureichen sind eine PDF-Datei (per E-Mail an josef.roessner@akademie-kjl.de) sowie drei Ausdrucke des Textes an die

Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur
„Hoffmann-Jahr 2022“
Schelfengasse 1, 97332 Volkach

Einsendeschluss: 1. Mai 2022

Klimaschutz als Querschnittsaufgabe

Xenia Jakubek ist neue Klimaschutzmanagerin bei der Stadt Bamberg

Klimaschutz. Lange wurde ihre Stelle aus der Zivilgesellschaft gefordert und vom städtischen Klima- und Umweltamt ersehnt, seit Anfang November ist sie da: die Klimaschutzmanagerin der Stadt Bamberg. Seitdem ist Xenia Jakubek bei der Stadt für Klimaschutz und Klimaanpassung zuständig.

Klimaschutz und -anpassung sind dabei Querschnittsaufgaben und finden sich nicht nur im Kli-

ma- und Umweltamt. „Bamberg ist in Sachen Klimaschutz kein unbeschriebenes Blatt. Es gibt eine beeindruckende Vielzahl an Maßnahmen, wie zum Beispiel die energetischen Sanierungen von städtischen Gebäuden oder das Projekt Fahrradstadt Bamberg“, erläutert Xenia Jakubek. Einer der ersten Schritte gilt daher einer Bestandsaufnahme.

Um Klimaschutz in der Verwaltung zu einer Alltäglichkeit zu machen, bedarf es aber mehr. Hilfestellung leistet dabei der Klimavorbehalt. Mit diesem Instrument werden künftig alle Beschlüsse auf ihre Klimawirkung überprüft. Zwei Beispiele für Klimawirkungen von Beschlüssen: Die Benennung einer Straße hat keine Klimarelevanz – der Bau



Foto: Privat

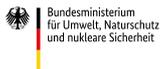
einer Straße hingegen schon. Das Ergebnis der Prüfung fließt in die Entscheidungsfindung des Stadtrats ein. Dabei bleibt es aber ein Abwägen zwischen Vor- und Nachteilen sowie Bedürfnissen. „Der Bedarf nach Wohnraum steigt. Die Frage dabei ist, wie schaffen wir das, ohne das Klima zu sehr in Mitleidenschaft zu ziehen?“, meint die Klimaschutzmanagerin. Bei diesen Fragestellungen soll sie früh eingebunden werden, damit die Lösungen ökologisch und sozial verträglich sind.

Der Klimavorbehalt zielt aber

nicht nur auf die Sensibilisierung des Stadtrats. Auch innerhalb der Verwaltung soll das Thema Klimaschutz auf allen Ebenen gelebt werden. Darüber hinaus arbeitet Xenia Jakubek eng mit der Klima- und Energieagentur von Stadt und Landkreis Bamberg zusammen. Das Klimaanpassungskonzept rührt aus dieser Verbindung und soll nun Schritt für Schritt von Frau Jakubek umgesetzt werden.

Die Stelle der Klimaschutzmanagerin wird mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Stadt fördert wieder Kauf von Lastenfahrrädern und Radanhängern

Zuschuss für Familien und Alleinerziehende von bis zu 1000 Euro

Mobilität. Um die umweltfreundlichen Mobilität zu unterstützen, fördert das städtische Klima- und Umweltamt auch 2022 den Kauf von Lastenfahrrädern zur

privaten Nutzung. Die Stadt Bamberg übernimmt dabei 25 Prozent der Nettoanschaffungskosten. Bei Lastenpedelecs mit elektrischer Unterstüt-

zung erfolgt dies bis zu einem Höchstbetrag von 1.000 Euro; bei muskulär betriebenen Lastenrädern bis zu maximal 500 Euro. Neu in die Förderung aufgenommen wurden Fahrradanhänger, deren Erwerb mit maximal 250 Euro unterstützt werden. Anträge können ab dem 1. April bis zum 30. Juni 2022 gestellt werden.

Antragsberechtigt sind wie bisher Familien und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind sowie maximal einem Kraftfahrzeug im Haushalt. Der Hauptwohnsitz muss in der Stadt Bamberg liegen.

Klima- und Umweltreferent Jonas Glüsenkamp zeigte sich erfreut, dass der Mobilitätssenat des Stadtrats in seiner Sitzung am 08. Februar 2022 mit der Änderung der Förderrichtlinien unter anderem der Ausweitung

der Förderung auf Fahrradanhänger zugestimmt hat. „Unser Ziel bleibt: Wir wollen den Radverkehrsanteil weiter erhöhen“, betonte der Bürgermeister. „Mit unserer finanziellen Förderung ermöglichen wir Familien mit Kindern und Alleinerziehenden den Umstieg zu klimaneutraler Mobilität.“ Glüsenkamp erinnerte daran, dass die Förderung sehr gut angenommen werde.

„Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 14 Lastenpedelecs, also Räder mit Elektro-Unterstützung, und ein rein mit Muskelkraft betriebenes Lastenfahrrad angeschafft.“ Jeder noch so kleine Schritt sei wichtig, der zu mehr klimafreundlichem Verkehr im Stadtgebiet beitrage. „Das hilft den Menschen, die hier wohnen, und der Umwelt.“ Auch 2022 wurden wieder 15.000 Euro Fördersumme im städtischen Haushalt bereitgestellt.



Foto: Pressestelle, Stephanie Schirren-Gerstner

Mobilitätsreferent Bürgermeister Jonas Glüsenkamp freut sich über die Ausweitung des Förderprogramms für Lastenräder

Serie Schutzgebiete 7. und letzter Teil

Serie. Mit dem Landschaftsschutzgebiet Röthelbachtal zwischen Gaustadt und Bischberg wird in dieser Ausgabe des Rathaus Journals die Vorstellung der Schutzgebiete im Bamberger Stadtgebiet abgeschlossen.

Insgesamt stehen 16,3 % der Stadtläche unter hoheitlichem Naturschutz (Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, Geschützter Landschaftsbestandteil). Für diese Gebiete garantieren Verordnungen einen naturnahen Zustand und Erhalt. Sie werden vom Klima- und Umweltamt als Untere Naturschutzbehörde und der Regierung von Oberfranken als Höhere Naturschutzbehörde überwacht und vollzogen.

Ein weiteres Schutzgebiet, das im Stadtgebiet ausgewiesen soll, ist der Sonderlandeplatz Breitenau. Aufgrund seines hohen ökologischen Wertes soll er den Status eines Naturschutzgebietes erhalten. Die Unterschutzstellung wird derzeit von der Regierung von Oberfranken vorbereitet.

Umwelt-Termine			
Gelber Sack	28.02.	Bezirk	4 - 6
	01.03.	Bezirk	10-12
	07.03.	Bezirk	1 - 3
	08.03.	Bezirk	7 - 9
	14.03.	Bezirk	4 - 6
	15.03.	Bezirk	10-12
	21.03.	Bezirk	1 - 3
22.03.	Bezirk	7 - 9	
Altpapier	01.03.	Bezirk	4
	02.03.	Bezirk	5
	03.03.	Bezirk	6
	08.03.	Bezirk	7
	09.03.	Bezirk	8
	10.03.	Bezirk	9
	15.03.	Bezirk	10
	16.03.	Bezirk	11
	17.03.	Bezirk	12
	22.03.	Bezirk	1
	23.03.	Bezirk	2
	24.03.	Bezirk	3

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-590

Landschaftsschutzgebiet



Röthelbachtal



Unterer Kühseeteich



Eisvogel



Gebänderte Prachtlibelle



Plattbauch (Weibchen)



Domgrasmücke

Der Röthelbach entspringt im Michaelberger Wald und durchfließt das Stadtgebiet auf einer Länge von ca. 1850 Metern. An der Grenze zu Bischberg mündet er in die Regnitz. Im Talgrund liegen artenreiche Mangelbiotope: naturnahe Teiche, Großseggenriede, Sumpfwiesen und bruchartige Weidenbestände. Im Unterlauf schließt der Bach an ein kleinteiliges Landschaftsmosaik aus Obstwiesen, Rainen, Hecken und Feldgehölzen an.

Die Kühseeteiche beherbergen die meisten Libellenarten im Stadtgebiet. Bei der letzten Kartierung waren es 21 (!) Arten (von bayernweit 75). Die hohe Qualität der Teiche beruht auf den Verlandungszonen aus Röhricht und Seggen, der Schwimmblattvegetation mit guten Möglichkeiten zur Eiablage und auf dem niedrigen Fischbestand und damit geringem Räuberdruck.

Das Tal ist in einem von Ackerbau und Siedlungen geprägten Umfeld auch für Fledermäuse und Vögel ein attraktiver Lebensraum. So brüten hier unter anderem der Eisvogel und die Domgrasmücke.



Bäche in Bamberg

In Bamberg gibt es neben einigen Gräben und dem Röthelbach drei weitere Fließgewässer, die die Bezeichnung Bach verdienen: der Seebach im Norden (3900 m), im Osten der Teufelsgraben (1800 m) und im Süden der Sendelbach (4800 m), die beide im Hauptmoorwald entspringen. Der Röthelbach ist der einzig dauerhaft wasserführende Bach im Berggebiet.

Liebe Besucher, bitte beachten Sie im Landschaftsschutzgebiet folgende Regeln:



Hunde anleinen



Wege nicht verlassen



Keine Pflanzen abreißen



Tiere nicht beunruhigen



Keine Abfälle wegwerfen

Text: Jürgen Gerdes

Fotos: Jürgen Gerdes, Max Dorsch, Steffen Schützwohl, Andy Gehrig

Layout: Katharina Maier



gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



Herausgeber: Stadt Bamberg

Biotonnenkontrolle zeigt erste Erfolge

Erste Ergebnisse belegen bessere Qualität des Biomülls

Entsorgung. Die Mitte November 2021 durch die Bamberger Service Betriebe - Abteilung Entsorgung - begonnene Initiative für eine bessere Qualität der erfassten Bioabfälle zeigt offenbar erste Erfolge: Bereits in der zweiten Woche nach Start der Maßnahme hat sich die Zahl der falsch befüllten Biotonnen deutlich verringert. In der ersten Woche sind pro Leerungstag noch rund 6,2 % der ca. 3.000 Biomülltonnen, die im Schnitt pro Tag geleert werden, stehengeblieben, in der zweiten Woche waren es dann nur noch 4,9 %. Dieser Wert verbesserte sich in den Januarwochen kontinuierlich: Wurden am 15.11.2021 von 3.600 Biomülltonnen noch 200 beanstandet, so waren es auf der selben Abfahrtstour am 10.01.22 nur noch 125.

Auch vom Betreiber der Kompostanlage, die Eichhorn Kompost GmbH, gibt es erste positive Rückmeldungen. Die Qualität des angelieferten Biomülls habe sich erheblich verbessert, wodurch mit einer wesentlich besseren Qualität des daraus hergestellten Kompostes zu rechnen sei.

„Der erste Erfahrungsbericht, zeigt, dass wir mit der Maßnahme, nur die Biomülltonnen zu leeren, die keine Schadstoffe enthalten, einen richtigen Weg beschritten haben“, erklärt Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp in seinem Bericht im Mobilitätssenat. Zwar gebe es immer noch „Ausreißer, aber dies seien in erster Linie Biomülltonnen aus Mehrparteienhäusern. „Hier werden wir nachjustieren und die Anwohner nochmals mittels Informationsmaterial in deutscher Sprache und in Fremdsprachen zur ordnungsmäßigen Sammlung von Biomüll informieren“, so Glüsenkamp weiter. Seit November 2021 setzen die BSB das Pro-



Fotos: Firma Eichhorn Kompost GmbH

Der Vergleich macht es deutlich: Bei der Anlieferung des gesammelten Biomülls bei Kompostanlage der Firma Eichhorn Kompost GmbH waren noch im Dezember 2021 wesentlich mehr Fremdstoffe zu finden als bei der Anlieferung Mitte Januar 2022 (Bild unten).

jekt „Biotonnenkontrolle“ zur Verbesserung der Bioabfallqualität um: Biotonnen, welche offensichtlich mit Störstoffen verunreinigt sind, werden bei der Sammlung stehen gelassen. Die betroffenen Liegenschaftseigentümer finden eine rot-weiße Infokarte auf ihrer nicht entleerten Biotonne. Sie haben dann die Möglichkeit, den Müll nachzusortieren und die Biomülltonnen in der darauffolgenden Woche zur Leerung bereitzustellen. Oder sie können eine kostenpflichtige Sonderleerung als Restmüll beantragen.

Bürgermeister Jonas Glüsenkamp sagt: „Die Aktion hat voll ins Schwarze getroffen. Die Mehrheit der Bevölkerung findet die Aktion gut.“ Deswegen werde die Biotonnenkontrolle fortgeführt und durch weitere Öffent-

Das darf in die Biotonne

Küchenabfälle:
Obst- und Gemüseabfälle (auch Schalen von Zitrusfrüchten)
Speisereste aus Haushalten
Fisch-, Wurst- und Fleischreste aus Haushalten
Brot- und Gebäckreste
Eierschalen
Kaffee- und Teefilter
Topf- und Balkonpflanzen

Gartenabfälle:
Laub, Stroh, kleine Zweige
Grasschnitt, Unkraut
Abfälle von Blumen und Gemüse
Sägemehl von unbehandeltem Holz

Außerdem:
Papiertüten zum Sammeln des Biomülls
Zeitungspapier zum Einwickeln des Biomülls
Küchenpapier oder Eierkartons als Strukturmaterial
Kleintierstreu in haushaltsüblichen Mengen (keine mineralischen Produkte)

Nicht in die Biotonne dürfen:

Verpackungen, wie z.B.:
Abbaubare Kunststoffbeutel für die Sammlung von Bioabfällen
Milch- und Safttüten
Kunststoffe aller Art (z.B. Plastikbestecke)
Glas, Blech
Kaffee kapseln aus Aluminium
Kaffeepads mit Plastikeinsätzen

Wer sich unsicher ist oder Fragen hat, kann sich gerne die Abfallberatung (Tel. 87-1729) oder Bamberger Service Betriebe (Tel. 87-7100) wenden.

lichkeitsarbeit sowie Beratung auf Anfrage begleitet. „Ich bin überzeugt davon, dass wir die Qualität des Biomülls gemeinsam noch weiter verbessern können. Bitte bleiben Sie alle dran“, so sein Appell.

Wie heizen wir in der Zukunft?

Webseminar zu modernen Heizsystemen am 7. März

Klimaschutz. In Zusammenarbeit mit C.A.R.M.E.N. e.V. (Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk e.V.) bietet die Klima- und Energieagentur Bamberg ein Online-Seminar zu zukunftsfähigen Heizsystemen an. In der Veranstaltung „Heizsystemmodernisierung mit regenerativen Energieträgern“ geht es am Montag, 7. März 2022, ab 17.30 Uhr bis ca. 19.30 Uhr unter anderem um Alternativen zu Öl- und Gasheizungen sowie hybride Heizsysteme.

Mit einem Einbau-Verbot von reinen Ölheizungen ab dem Jahr 2026 und Zuschüssen für eine umweltfreundliche Heizungsanlage von bis zu 55 Prozent will die Bundesregierung den Modernisierungstau in deut-

schen Heizungskellern auflösen. Ziel ist es, den Anteil der klimaneutralen Gebäude zu erhöhen. Doch auf welches zukunftsfähige Heizsystem soll man setzen? Welche Alternativen gibt es zu Öl- oder Gasheizungen, die nicht nur das Klima belasten, sondern durch die steigende CO₂-Abgabe auch zunehmend den eigenen Geldbeutel?

„Die Preise für Gas und Öl explodieren und sorgen für hohe Heizkosten“, so Jonas Glüsenkamp, Geschäftsführer der Klima- und Energieagentur Bamberg, „es ist für mich ein großes Anliegen, dass die Bürgerinnen und Bürger der Region über alternativen Möglichkeiten informiert werden, damit Heizkosten – und somit auch der CO₂-Aus-

stoss - gesenkt werden.“

Die kostenfreie Online-Veranstaltung richtet sich insbesondere an Hausbesitzer von Ein- und Mehrfamilienhäusern, an Wohnungseigentümergeinschaften sowie an alle fachlich und inhaltlich Interessierten. Teilnehmende können online schriftlich Fragen an die Referenten stellen.

Die Anmeldung zur Veranstaltung „Heizsystemmodernisierung mit regenerativen Energieträgern“ erfolgt über folgende Homepage:
<https://www.klimaallianz-bamberg.de/veranstaltungen/informationsveranstaltungen/>

Mehr Grün im Gewerbegebiet

Bürgermeister Glüsenkamp ruft Unternehmen zur ökologischen Aufwertung von Freiflächen auf

Naturschutz. Bamberg soll grüner werden, das ist das Ziel des Klima- und Umweltamts. „Auf vielen Firmengrundstücken gibt es ungenutzte Bereiche, wo man Bäume und Sträucher pflanzen, kahle Wände begrünen oder artenreiche Blumenbeete anlegen kann“, betont Umweltreferent Jonas Glüsenkamp. „Hier kann mit wenig Geld und Aufwand viel für die Natur getan werden.“ Bambergs Zweiter Bürgermeister appelliert deshalb an Unternehmen und Gewerbebetriebe, diese Freiflächen zu begrünen.

Warum das in der Welterbestadt noch wichtiger als anderswo ist, liegt an der vergleichsweise kleinen Stadtfläche. „Dies führt rascher zu Verdichtungstendenzen“, erläutert der Naturschutzbeauftragte der Stadt, Dr. Jürgen Gerdes. So nimmt laut dem neuen Ökosystematlas des Statistischen Bundesamtes die Fläche für Siedlung und Verkehr in Bamberg 48,5 % ein, während sie im flächenmäßig größeren Bayreuth nur 39,3 % ausmacht. „Umso wichtiger ist die Begrünung von bebauten Gebieten, um so das Lokalklima zu verbessern und die Artenvielfalt zu fördern“, unterstreicht Gerdes.

Die Bamberger Strategie für biologische Vielfalt und das Klimaanpassungskonzept von Stadt und Landkreis Bamberg sehen dafür zahlreiche Maßnahmen vor. So werden seit einigen Jahren die öffentlichen Grünflächen weniger oft geschnitten, um für mehr blühende Wiesen zu sorgen. Die Abteilung Grünanlagen der Bamberger Service Betriebe pflanzt mehr Bäume, die zudem klimaresistenter sind. Ferner ist in neuen Bebauungsplänen ein Mindestflächenmaß von 10 % an grünen Außenan-

lagen festgesetzt. Auch Dach- und Fassadenbegrünung sind vorgeschrieben.

„Dennoch gibt es noch zu viel Grau in Grau“, bedauert Glüsenkamp. „Daher mein Appell an Unternehmen und Gewerbetreibende, das zu ändern.“ Ein besonderes Anliegen sei ihm, dass wertvolle Flächen nicht mit Kies aufgefüllt werden, so wie es leider zuletzt in der Kirschäckerstraße im Bamberger Osten geschehen sei. Im Gegenzug versprach der Klima- und

Umweltreferent, dass die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen und die bisherigen Anstrengungen im öffentlichen Raum noch erhöhen werde. Zum Beispiel durch eine reduzierte Mahd an Straßenrändern wie in Bamberg Ost, wo nur noch einmal im Jahr, im Spätsommer, gemäht wird und sich die Anzahl der Pflanzenarten seit 1990 von 320 auf inzwischen über 460 erhöht habe. Ein angenehmer Nebeneffekt: der Aufwand an Arbeit und Energie habe sich zugleich verringert.



Salbeiblüte auf den Sandböden am Berliner Ring.

Foto: Jürgen Gerdes

Bambergers Biber immer im Blick

Biberberater Jürgen Vollmer informiert und setzt Bibermanagement um

Naturschutz. Der streng geschützte Biber ist in weiten Teilen Bayerns wieder heimisch geworden. Dieser Erfolg hat jedoch auch seine Schattenseiten. In manchen Lebensräumen kommen Biber mit ihren Aktivitäten der menschlichen Landnutzung in die Quere und können auch Schäden und Konflikte verursachen, die es durch ein effektives Bibermanagement zu lösen gilt. Zuständig für den rechtlichen Vollzug des Artenschutzes für den Biber sind die Unteren Naturschutzbehörden an den Landratsämtern und den kreisfreien Städten. In der Beratung von Betroffenen vor Ort und bei der Umsetzung von Maßnah-

men (z. B. Schutz von Bäumen durch Drahtseile) werden sie von fachlich bei der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege entsprechend ausgebildeten, ehrenamtlich tätigen „örtlichen Biberberatern“ unterstützt.

Im Jahr 2013 hat sich Jürgen Vollmer zum Biberberater ausbilden lassen. Mit seinen Fachkenntnissen und seinem großen Engagement setzt er in der Stadt Bamberg das „Bibermanagement“ um und berät die Bürger entsprechend. Er ist kompetenter Ansprechpartner für häufig auftretende Konflikte zwischen Mensch und Biber.



Foto: Pressstelle / Stefan Schützwohl

Rat und Hilfe suchende Bürger wenden sich bitte an die Untere Naturschutzbehörde bei der Stadt Bamberg (Tel.: 0951

87-1706, E-Mail: umwelt@stadt.bamberg.de). Dann wird der Kontakt zum zuständigen Biberberater hergestellt.

Ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer für Elektro-Rikscha gesucht

Malteser bitten um Unterstützung

Ehrenamt. Die Malteser in Bamberg bauen derzeit unter der Bezeichnung „Malteser Ausflugs-Rikscha“ einen neuen ehrenamtlichen Dienst auf. Der neue Dienst bietet mit einer Elektro-Rikscha Personen mit eingeschränkter Mobilität, vor allem Seniorinnen und Senioren, Menschen mit beginnender Demenz oder Behinderungen Ausfahrten an und ermöglicht

ihnen, für wenige Stunden herauszukommen, am öffentlichen Leben teilzuhaben, Orte zu besuchen, die man allein nicht erreichen kann, und Kontakt zu anderen Menschen zu haben. Durch den unterstützenden Elektroantrieb, die Rückfahrfunktion und das abnehmbare Dach vorne bietet die Rikscha ein gutes Sicherheitsgefühl und schöne Erlebnisse sowohl für



Foto: Thomas Hefner

die Fahrgäste als auch für die Fahrerinnen und Fahrer.

Für den neuen Dienst werden ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer gesucht, die gerne Fahrrad fahren und gerne anderen eine Freude machen wollen. Interessenten melden sich bitte bei: Malteser Hilfsdienst e.V.

Diözesangeschäftsstelle der Erzdiözese Bamberg
Samer Rahhal
(Projektkoordination)
Moosstraße 69 • 96050 Bamberg
0951 91780-108
0151 52150300

samer.rahhal@malteser.org
malteser-bamberg.de

Ein Werk für Bambergs „grünes Wohnzimmer“

Neue Broschüre stellt die Fortführung des Parkpflegewerks für den Bamberger Hain vor

Grünanlagen. Dass die Bambergerinnen und Bamberger die vielschichtigen Potenziale und bisher unbekannt Facetten des Hains entdecken und dadurch ihr „Grünes Wohnzimmer“ noch stärker zu schätzen und zu schützen wissen - das wünschen sich die Herausgeber und Autoren der neuen Hainbroschüre. Die Publikation mit dem schönen Namen „Natur und Kunst vereint - Der Bürgerpark Bamberger Hain und sein Botanischer Garten“ wurde am 21. Februar erstmals der Öffentlichkeit präsentiert – selbstverständlich im Hain.

Andreas Starke zusammen mit dem Technischen Werkleiter Thomas Beese beim Vorstellungstermin im Botanischen Garten. Als Herausgeber und Koordinator fungieren die Bamberger Service Betriebe (BSB), zu denen auch die Abteilung Grünanlagen und Friedhöfe gehört. Deren Leiter Robert Neuberth ist zudem Geschäftsführer des Bürgerparkvereins Bamberger Hain.

Die über 100 Seiten starke Hainbroschüre stellt Inhalte, Zielrichtungen und Umsetzungsmaßnahmen des 2004 begonnenen und nun fortgeschriebenen „Parkpflegewerks für den Bamberger Hain“ vor. Zwischen 2015 und 2021 wurden insbesondere Maßnahmen zur Instandsetzung und Revitalisierung des Botanischen Gartens durchgeführt, der deswegen auch einen Themenschwer-

punkt der neuen „Hainbroschüre“ bildet. Weitere Hauptkapitel widmen sich der historischen Entwicklung des Hains von seinen Anfängen im frühen 19. Jahrhundert bis heute sowie der besonderen Funktion des Hains als „Hotspot der Artenvielfalt“. Ebenfalls vorgestellt wird das neue Informationssystem für den Hain. Für sämtliche Beiträge zeichnen anerkannte Fachleute und Hain-Experten verantwortlich: Prof. Dr. Wilfried Krings, Stadtbiologe Dr. Jürgen Gerdes, Landschaftsarchitekt Helmut Wiegel und Stefan Küffner (impuls-Design).

Den Anstoß für die Fortführung des Parkpflegewerkes gab eine Machbarkeitsstudie des Bürgerparkvereins Bamberger Hain. So war es für dessen 1. Vorsitzenden Dr. Alfred Schelter kein Thema, die Druckkosten für diese gelungene Broschüre von Vereinsseite zu übernehmen.

falt und Biodiversität beitragen, bestand auch das Anliegen, den Parkbesuchern die unterschiedlichen Aspekte des Hains besser zu vermitteln. So entstand ein einzigartiges Informationsnetzwerk, das von Druckwerken über Schilder, Tafeln und Infopulte bis hin zur Handy-App reicht. Auf dieser Grundlage kann die im Hain idealtypisch angestrebte Interessenskombination aus Denkmalpflege, Naturschutz und Bürgerparknutzung nun auch für Schulen und Hochschulen im Bereich der didaktischen Umweltbildung beginnen.

„Unser Hain bildet eine einzigartige Kombination aus Denkmalpflege, Naturschutz und Bürgerparknutzung. Die neue Broschüre zeigt dies auf eindrucksvolle und illustrative Art und Weise auf“, freute sich Oberbürgermeister



Foto: Pressestelle / Steffen Schützwohl

Stilecht im Botanischen Garten stellte Dr. Alfred Schelter (3.v.r.), 1. Vorsitzender des Bürgerparkvereins Bamberger Hain, die neue Hainbroschüre vor.

Segensreiches Parkpflegewerk

Das Parkpflegewerk hatte zum Ziel, den Hain mit seinen Architekturen, Wegen, Pflanzenbeständen und Wasserflächen instand zu setzen und seiner gartenhistorischen wie naturschutzfachlichen Bedeutung wieder die angemessene Geltung zu verschaffen. Neben zahlreichen Verbesserungsmaßnahmen, die zur Erhöhung der Strukturviel-

Die Broschüre ist auf der Homepage des Bürgerparkvereins als PDF abrufbar:

www.bamberger-hainpark.de/aktuell/nachrichten/hainpark-broschuere

Als Geldgeber haben die Umsetzung der umfangreichen Maßnahmen der einzelnen Förderprojekte erst ermöglicht: Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), die Oberfrankenstiftung, die Landesstiftung, der Bayerische Naturschutzfonds, die Sparkassenstiftung, die Messerschmitt-Stiftung, das Landesamt für Denkmalpflege sowie die Städtebauförderung und der Bürgerparkverein Bamberger Hain.

„Wir wollen wieder Menschen sehen!“

Interview mit Patricia Alberth, Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg

Gespräch. Patricia Alberth leitet seit fast zehn Jahren das Zentrum Welterbe Bamberg. In dieser Zeit wurde ein Managementplan für das Welterbe entwickelt und das neue Besuchszentrum auf den Unteren Mühlen eröffnet. Außerdem hat ganz Bamberg ein besonderes Jubiläum gefeiert: 25 Welterbe. Dann kam Corona.

Liebe Frau Alberth, wie hat sich Ihre Arbeit seit dem Ausbruch der Pandemie verändert?

Die Meilensteine der letzten Jahre haben wir durch digitale Aktivitäten ergänzt, und wir haben unsere Welterbe-Vermittlungsangebote ausgebaut.

Viele Fachveranstaltungen finden aktuell online statt. Dadurch konnten wir an mehr nationalen und internationalen Konferenzen teilnehmen als in den Vorjahren. U.a. durfte ich auf einer Begleitveranstaltung des Climate Heritage Network zur UN Klimakonferenz im November sprechen. Dennoch fehlt der persönliche Kontakt, der meist in den Pausen zustande kommt und aus dem nicht selten neue Kooperationen entstehen.

Es gibt also weiterhin Arbeit bei Ihnen im Haus?

Ja, natürlich – zumal wir mit dem Betrieb der Ausstellung eine zusätzliche Aufgabe haben. Trotz mehrerer Lockdowns konnten wir seit Eröffnung vor rund drei Jahren bereits über 60.000 Gäste begrüßen. Wie andere Einrichtungen mit Publikumsverkehr müssen auch wir uns an die sich ständig ändernden Corona-Regeln anpassen.

Mit dem anhaltenden Bauboom schreiben wir viele Stellungnahmen. Beim Bahnausbau durch Bamberg sitzen wir mit am Tisch, auch wenn dieser außerhalb des Welt-

erbes und seiner Pufferzone verortet ist. Als Welterbestadt unterliegen wir bei größeren Bauvorhaben einer Berichtspflicht an die UNESCO. Wir übersetzen also seitenweise „Bahn-Deutsch“ in Welterbe-Fachenglisch. Keine besonders dankbare Aufgabe – muss aber auch erledigt werden.

Seit über zwei Jahren sind wir zudem im Netzwerk „Kultur & Genuss in Franken“ aktiv, unter dessen Dach Museen und Ausstellungshäuser zusammenarbeiten, die durch die Themen Kulinarik, Handwerk und Anbaukultur verbunden sind.

Bamberg zählt seit rund 29 Jahren zum Welterbe der UNESCO. Wie haben sich die Anforderungen an das Welterbe-Management seitdem verändert?

Die Klaviatur, die das Welterbe-Management laut der Richtlinien zur Umsetzung der UNESCO-Welterbekonvention zu bespielen hat, hat sich über die Jahrzehnte erheblich verbreitert. Welterbe ist ein Querschnittsthema, das vielfältige Bereiche des städtischen Lebens und Handelns betrifft. Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Bürgerbeteiligung werden immer wichtiger. Diese Komplexität spiegelt sich in unserem zentralen Planungsinstrument, dem Welterbe-Managementplan wieder.

Sie sind sehr gut vernetzt. Wie profitiert Bamberg davon?

Das Zentrum Welterbe Bamberg ist in zahlreiche nationale und internationale Netzwerke wie den deutschen Welterbestättenverein und das UNESCO World Heritage City Lab eingebunden. Oft beschäftigen uns ähnliche Fragestellungen: Wie können wir mehr Grün in historische Altstädte bringen? Wie gehen wir mit Anträgen auf Photovoltaikanlagen im Welterbe um? Wie begeistern wir junge Menschen für ihr kulturelles Erbe? Hier können wir voneinander lernen. Auch Bambergs Sichtbarkeit als Stadt, die ihr kulturelles Erbe als Motor für eine zukunftsfähige Entwicklung nutzt, gewinnt dadurch.

Und wann müssten wir uns in Bamberger Sorgen um unseren Welterbestatus machen?

Bamberg's Erhaltungszustand stand noch nie auf der Tagesordnung des Welterbekomitees. Unser Welterbestatus war also noch nie ernsthaft ge-

Diese Veranstaltungen sind geplant:

24. April 2022	„Tag der offenen Gärtnereien“
20. Mai 2022	Kinderlesung „Abenteuer Welterbe“
3. Juni 2022	Fachgespräch mit Botschafter a.D. Michael Worbs
4. Juni 2022	UNESCO-Welterbetag

fährdet, auch wenn es beim Quartier an den Stadtmauern jahrelang einen Briefwechsel mit der UNESCO zur Ausgestaltung und Dimensionierung des Quartiers gab. Einige der UNESCO-Briefe an Bamberg habe ich, als ich noch in Paris tätig war, sogar selbst aufgesetzt. Bei größeren Bauvorhaben stellt sich grundsätzlich die Frage, ob sie sich im Welterbe befinden oder historisch gewachsene Sichtbeziehungen stören. Dann ist aus Welterbesicht Vorsicht geboten.

Was ist das Besondere am Welterbe „Altstadt von Bamberg“?

Das Bamberger Welterbe ist mit den drei historischen Stadtteilen Berg-, Insel- und Gärtnerstadt überaus facettenreich und wird von einem breiten gesellschaftlichen Engagement getragen. Mit dem Erwerbsgartenbau und der Bauhüttentradition haben wir in Bamberg zudem eine starke Verknüpfung zwischen Welterbe und immateriellem Kulturerbe.

Woran arbeiten Sie aktuell? Worauf dürfen sich die Bambergerinnen und Bamberg dieses Jahr freuen?

Wir wollen wieder Menschen sehen! Live und in Farbe. Deshalb werden wir als Erstes die Öffnungszeiten unserer Ausstellung wieder ausweiten und haben zahlreiche Veranstaltungen wie den UNESCO-Welterbetag geplant. Darüber hinaus sind wir in das internationale Forschungsprojekt der RWTH Aachen zum Thema „Urban Agricultural Heritage“ involviert, dessen Auftaktveranstaltung bei uns stattfinden wird.

Und mit Blick auf Smart City Bamberg soll es für den Bereich der Karolinenstraße bis zum Herbst einen digitalen Zwilling geben, der die unterschiedlichen Funktionen des Projekts veranschaulicht. Ich denke da zum Beispiel an die Einbettung von Zeitzeugeninterviews und 3D-Visualisierungen von historischen Innenräumen.

Da dürfen wir uns auf ein spannendes Welterbe-Jahr freuen! Vielen Dank für Ihre Zeit, Frau Alberth, und weiterhin viel Erfolg.

Das Interview führte Anna Lienhardt.



Foto: Sonja Scaffarth/Stadtschreiberei Bamberg

Bamberg wird „Host Town“

Die Stadt wird 2023 Teil der größten inklusiven Sportveranstaltung der Welt

Paralympics. Zu Beginn der Januar-Vollversammlung des Stadtrates überbrachte Oberbürgermeister Andreas Starke die „sehr gute Nachricht“ persönlich: Bamberg wird „Host Town“ für Teilnehmer der Special Olympics World Games, die nächstes Jahr in Berlin stattfinden. Das hatte das Organisationskomitee am selben Tag bekanntgegeben.

216 Kommunen aus allen Bundesländern wurden als „Host Towns“ für je eine internationale Delegation aus Athlet:innen und Betreuer:innen ausgewählt, die an den Special Olympics World Games Berlin 2023 (SOWG) teilnehmen werden. „Bamberg ist dabei“, sagte der OB. Starke: „Schon heute freuen wir uns auf dieses Ereignis, das eine wunderbare Verbindung von Sport, Kultur und regionaler Geschichte wird. Danke an alle Mitwirkenden, an erster Stelle an Robert Bartsch, Gründer des

Förderkreis gookids e.V. Jetzt gilt unsere volle Aufmerksamkeit der Vorbereitung. Wir wollen gute Gastgeber sein“, so der Oberbürgermeister.

Im Stadtrat erläuterte der zuständige Sportreferent Dr. Matthias Pfeufer das Projekt: „Wir sehen die Ernennung als wichtiges Etappenziel auf unserem gemeinsamen Weg zu mehr Inklusion. Sie gibt uns enormen Rückenwind.“ Ein lokales Organisationsteam wird sich nun um die Vorbereitung und Planung der Tage im Juni 2023 kümmern. Es kann dabei auf namhafte Unterstützer zählen, die bereits im Vorfeld ihre Mitarbeit zugesagt haben.“

Pfeufer betont, dass es aber um weit mehr gehe. Ziel sei, dass gesellschaftliche Teilhabe aller selbstverständlich wird. Der Sport bilde hier einen hervorragenden Ausgangspunkt.

Anknüpfend an bereits etablierte Veranstaltungen wie das inklusive Sportfest oder den MITeiner-Cup sollen daher in enger Kooperation mit den in Bamberg und der Region verankerten Vereinen weitere Möglichkeiten für vorurteilsfreie inklusive Sportbetätigung entwickelt werden.

Zu Wort kam auch Initiator Robert Bartsch: „Ich bin sehr

glücklich darüber, dass Bamberg den Zuschlag erhalten hat. Mit dem „Host Town“ Projekt erfährt unsere Inklusionsarbeit zusätzlichen Aufwind - und davon werden alle, Menschen mit und ohne Behinderung, enorm profitieren. Denn: Inklusion bringt alle Menschen zusammen.“

Weitere Informationen unter: www.stadt.bamberg.de/hosttown



Juliana Rößler, Athletenrat SO Berlin, freut sich auf das Host Town Programm 2023

Foto: IOC Special Olympics World Games Berlin 2023/Camera 4 – Tito Wladienshler

Neue Streitschlichter erhalten ihre Zertifikate

Ausbildung für ein gutes Miteinander an der Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule

Schulleben. Nach zwei Jahren „Coronapause“ konnte Schulreferent Dr. Matthias Pfeufer jetzt 18 neuen Streitschlichterinnen und Streitschlichtern an der Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule ihr Zertifikat feierlich überreichen.

Die Ausbildung zog sich wegen verschiedener Lockdowns oder Bestimmungen, die klassenübergreifenden Unterricht verboten,

für manche der Neuen über eineinhalb Schuljahre hinweg. Im Wahlfach und einem dreitägigen Workshop wurden sie von den Streitschlichtermentoren Barbara Kretschmer und Ralph Olbrich mit den Stufen einer Streitschlichtung vertraut gemacht. Sie lernten, wie man anderen Jugendlichen helfen kann, mit den richtigen Nachfragen, aktivem Zuhören, dem

Gespür für „Zwischenmenschliches“, der Selbstdisziplin, neutral zu bleiben und der Fähigkeit, sich in Menschen hineinsetzen zu können, Konflikte schon in der Entstehungsphase zu lösen.

Viel Durchhaltevermögen, großes Engagement, das Einlassen auf die Gruppe und jede Menge Spaß bei verschiedenen Kommunikationsspielen und praktischen

Übungen haben die 18 Neulinge nun auf das „Podest“ im Musiksaal der Schule gebracht, auf dem sie durch den Schulreferenten Dr. Matthias Pfeufer besonders gewürdigt wurden und aus seiner Hand die Zertifikate überreicht bekamen. Bei seiner ersten Verleihung dieser Art hob er besonders das soziale Engagement der Jugendlichen und die Bedeutung der Streitschlichtung im Schulalltag hervor.



Mit der Übergabe der Zertifikate, die sich natürlich auch in einem Bewerbungszeugnis gut machen, beginnt nun die verantwortungsvolle Aufgabe der neu ausgebildeten Streitschlichterinnen und Streitschlichter an der Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule. Insgesamt kümmern sich in diesem Schuljahr nun 26 Jugendliche um die kleinen und großen Streitigkeiten ihrer Mitschüler und leisten so ihren wertvollen Beitrag zu einem gelingenden Schulleben.

„Übergangswohnen Plus“ kann weitergehen

Rotarier unterstützen Wohnungslosenprojekt

Spende. Dank einer großzügigen Spende in Höhe von 18.000 Euro des Rotary Clubs Bamberg-Domreiter kann das Kooperationsprojekt „Übergangswohnen Plus“, der Stadtbau GmbH Bamberg, dem Caritasverband für die Stadt Bamberg und den Landkreis Forchheim e.V., dem

Diakonischen Werk Bamberg-Forchheim e.V., dem Vinzenzverein Bamberg e.V. und der Stadt Bamberg weitergeführt werden.

Im Rahmen des Projekts erhalten obdachlose Bürgerinnen und Bürger eigenen Wohnraum. „Mit einem Dach über dem Kopf

haben sie viel bessere Möglichkeiten, um ein selbständiges Leben neu zu planen und zu organisieren,“ erklärt Mario-Christian Schmidt, Leiter der Erwachsenenhilfe im Amt für soziale Angelegenheiten der Stadt Bamberg. Dabei erhalten die Teilnehmenden sozialpädagogische Unterstützung, beispielsweise bei der Haushaltsführung. Die vorerst befristeten Wohnungen können dann nach einer erfolgreich verlaufenen Projektphase übernommen werden.

15 Personen haben bereits an dem Projekt mit Erfolg teilgenommen, doch zum 31.12.2021 ist die Förderung des Freistaates von „Übergangswohnen Plus“ ausgelaufen. „Wir wollen die bisherige Erfolgsgeschichte des Projekts unbedingt fortschreiben“, sagt Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp und betont, dass dies nun dank der großzügigen Spende des Rotary Clubs möglich sei. „Unser Ziel ist es, so viele Menschen wie möglich von der Straße zu holen und ihnen

eine Perspektive zu bieten. Das Projekt bietet dafür eine reelle Chance, die wir auf jeden Fall nutzen möchten“, so Bürgermeister Glüsenkamp.

Der amtierende Präsident des Rotary Clubs Bamberg-Domreiter, Jochen Scherbaum, sieht das Geld in das Projekt sehr gut investiert. „Wir sind als Rotary-Club sehr froh drüber, hierzu einen kleinen Beitrag leisten zu können. Es ist uns wichtig auf regionaler Ebene Menschen zu unterstützen, deren Leben aus unterschiedlichsten Gründen aus den Fugen geraten ist. Aus einer Obdachlosigkeit heraus wieder einen Job zu finden und auf die Beine zu kommen ist sehr schwierig. Die Kombination aus Wohnraum und sozialer Unterstützung macht diesen Weg viel leichter“, so Scherbaum.

Ansprechpartner für das Projekt sind Amelie Fuchs, Telefon 0951 87-1480, und Mario-Christian Schmidt, Telefon 0951 87-1552; E-Mail: erwachsenenhilfe@stadt.bamberg.de



Foto: Pressestelle, Stephanie Schirren-Gerstner

Freuen sich über eine stattliche Höhe von 18.000 Euro zugunsten des Projekts „Übergangswohnen Plus“: Gabriele Kepic, Bereichsleitung Soziales Stadt Bamberg, Peter Klein, „Menschen in Not“, Jochen Scherbaum, Präsident des Rotary Clubs Bamberg-Domreiter; Mario-Christian Schmidt, Leiter der Erwachsenenhilfe im Amt für soziale Angelegenheiten der Stadt Bamberg, Maria Joecks, Projektmitarbeiterin „Übergangswohnen Plus“, Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp, Veit Bergmann, Geschäftsführer Stadtbau GmbH Bamberg.

Kinderschutzbund freut sich über Spende

Stelle zur Mediation wird geschaffen

Aktion. Dieser Scheck sorgt für zweifache Freude: Zum einen, weil er stellvertretend für die 4.400 Euro steht, die auf dem

Konto des Kinderschutzbundes eingehen. Zum anderen, weil sich viele kleine Naschkatzen über den frisch gebackenen

Schokokuchen-Scheck freuen.

Jedes Jahr im Dezember startet die Bio-Bäckerei Postler die Pamina-Herzbrot-Aktion: Vom Verkaufswert über fünf Euro gehen zwei Euro an den Kinderschutzbund. Zusammengekommen sind auf diese Weise 2370 Euro, die die Bio-Bäckerei auf 2400 Euro aufgerundet hat. Neu ist in diesem Jahr ein weiterer Partner bei der Aktion: ebl Naturkost. Der Lebensmittelhändler hat 2000 Euro „oben draufgepackt“.

Beim Kinderschutzbund freut man sich sehr: „Wir nutzen die Spenden sinnvoll, zum Beispiel für unseren Kurs ‚Starke Eltern – Starke Kinder‘ oder für das betreute Frühstück“, erklärt die Pädagogische Leiterin, Yvonne Berberich.

Die 4400 Euro aus der diesjährigen Spende gehen an ein besonderes Projekt: Der Kinderschutzbund möchte eine Mediationsstelle schaffen. „Die Anfragen danach steigen, gerade in Zeiten der Coronapandemie. Familien leben auf engem Raum zusammen oder Eltern trennen sich und haben viele Fragen zum Thema Sorge-recht und Umgang. Da hilft es, eine objektive und professionelle Anlaufstelle zu haben“, so Berberich weiter. Ab Mitte des Jahres soll das Angebot stehen.

Sozialreferent und Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp betonte beim Ortstermin: „Der Kinderschutzbund ist immer sehr aktiv und verwirklicht tolle Ideen, um die Schwächsten zu schützen. Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement!“



Foto: Pressestelle/Anna Lienhardt

Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, Schatzmeister Sandro Da Ros, Christiane Fröhlen von ebl Naturkost, Pädagogische Leiterin Yvonne Berberich und Said Akbar von der Bio-Bäckerei Postler (v.l.); über den Schokoladen-Scheck freuten sich später die Kinder.

Feuerwehr Bamberg setzt Zeichen für das Ehrenamt

Mitglied mit Migrationshintergrund steht im Mittelpunkt einer bayernweiten Imagekampagne

Ehrenamt. Mithilfe der derzeit laufenden bayernweiten Kampagne „Helfen ist Trumpf“ will der Landesfeuerwehrverband Bayern auf das Ehrenamt des bayerischen Hilfeleistungssystems aufmerksam machen und neue Mitglieder für die Freiwilligen Feuerwehren finden. Nun wurde auch ein Kamerad aus Bamberg ausgewählt, der bayernweit für die Kampagne, aber auch und vor allem für die Wehren werben soll.

Mahmoud „Manu“ ist Quereinsteiger mit Migrationshintergrund, der aus seiner Heimat die

Bedeutung und die damit einhergehenden Rahmenbedingungen eines Ehrenamtes nicht kannte. Er wollte und will aber Menschen helfen. In seiner Heimat Kairo (Ägypten) gibt es ein solches System nicht. Als ihn eine Arbeitskollegin auf die Feuerwehr Bamberg und das Ehrenamt ansprach, wunderte er sich zwar über das System, fand die Grundidee aber genau passend: Menschen in jeglicher Not helfen! Nach wenigen Probebesuchen, noch vor der Pandemie, wusste er, dass dies genau das Richtige für ihn sei und trat der Freiwilligen Feuerwehr Bamberg in der Löschgruppe 2 – Wunderburg bei.

Leider kam ihm während seiner Grundausbildung die Corona-Pandemie dazwischen, aber er ist fest entschlossen, die sogenannte Modulare Truppausbildung „MTA“ (Grundausbildung) wie auch den Atemschutzgeräteträger-Lehrgang zu absolvieren und abzuschließen. Manu ist



„Manu“ ist begeistert, bei der Feuerwehr Bamberg Menschen in Not helfen zu können.

Foto: „Helfen ist Trumpf“-Kampagne, Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

begeisterter Feuerwehrmann, welcher immer Menschen in Not helfen möchte und das Ehrenamt gemeinsam mit seinen Kameradinnen und Kameraden lebt.

Bereit für den Filmdreh

Nachdem der Landesfeuerwehrverband Bayern über eine Abfrage auf ihn aufmerksam wurde, entschied man sich, ihn und die Feuerwehr Bamberg für ein Werbevideo zu engagieren. Innerhalb weniger Tage organisierte die Bamberger Wehr in Absprache mit dem Filmteam also den Dreh und machte die Rahmendaten fix. Nach einem Interview von Manu am Vormittag wollte man ihn natürlich auch in Aktion sehen. Daher wurden weitere Statisten aus den eigenen Reihen unter strengen Hygienevorschriften für eine

Einsatzübung hinzugezogen.

Nach einem ganzen Samstag waren die Aufnahmen im Kasten und wollten nur noch geschnitten und bearbeitet werden. Jetzt ist das neue Werbevideo der „Helfen ist Trumpf“-Kampagne fertig und auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbands Bayern, der Kampagnenhomepage, auf Youtube und auf vielen weiteren Seiten des World Wide Web zu finden.

Manu und die Freiwillige Feuerwehr Bamberg haben damit einen wichtigen Schritt für die Bewerbung des Ehrenamtes in Bayern geleistet. Auch zeigt seine Geschichte, dass das Ehrenamt für viele leist- und umsetzbar ist, ganz gleich, welche Hintergründe diejenige Person hat.

Video und weitere Bilder unter: <http://helfenisttrumpf.feuerwehr-bamberg.de>

oder direkt über den QR-Code!



Informationsveranstaltung zum Übertritt in die 5. Jahrgangsstufe der Graf-Stauffenberg-Realschule

Schulen. Am Dienstag, 15. März 2022 um 18.30 Uhr lädt die Graf-Stauffenberg-Realschule zu einer Online-Informationsveranstaltung zum Übertritt in die 5. Jahrgangsstufe ein.

Eltern und Kinder erhalten dabei allgemeine Informationen zur Schulart, zur Anmeldung und zum Übertritt und erhalten Antworten auf offene Fragen.

Bereits jetzt können sich Eltern und Schüler über den Link <https://ttp.de/infosr> bzw. über den nebenstehenden QR-Code einen Einblick in die vielfältigen Angebote der Graf-Stauffenberg-Realschule verschaffen. Neben Beispielen aus dem Unterrichtsalltag und dem Schulleben sind alle Anmeldeformulare und weitere Hinweise zu finden.

Die Schulart Realschule ist eine

interessante Alternative für alle Eltern, die ihrem Kind sämtliche Möglichkeiten einer weiterführenden Schulausbildung offenhalten möchten, sich jedoch nicht sicher sind, ob ihr Kind schon zum jetzigen Zeitpunkt den Ansprüchen eines Gymnasiums gewachsen ist. Die Realschule kann für viele Kinder eine Schulart sein, in der sie mit angemessenem Einsatz Erfolgserlebnisse haben und möglichst wenig von Abstiegs- oder Versagängsten belastet sind. Ein späterer Übertritt ans Gymnasium oder an eine Fachoberschule nach dem bestandenen Realschulabschluss wird deshalb bei vielen Eltern und Schülern immer beliebter. Zudem bietet die Realschule ihren Abgängern aufgrund der wachsenden Fachkräftelücke eine hervorragende Ausgangsposition für eine Karriere im Rahmen einer Berufsausbildung.

Die Graf-Stauffenberg-Realschule bietet mehrere Profilschwerpunkte:

- Projektschule „Klasse im.puls“ mit Bandklassen
- Auszeichnung zur Fair Trade Schule, die die Möglichkeit aufzeigt, sich aktiv für eine bessere Welt einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen
- Besondere Betonung des sozialen Engagements mit vielfältigen Aktionen, durch die Verantwortung für die Schulgemeinschaft und für schwächer gestellte Mitmenschen übernommen wird
- Angebote im künstlerischen und praktisch-kreativen Bereich
- Angebote im Technik- und MINT-Bereich



- Nachmittagsbetreuung in der offenen Ganztagschule

Weitere Informationen erhalten Sie über www.gsr-bamberg.de oder telefonisch (0951/9146200).

Gerne können Sie sich auch per E-Mail an uns wenden: verwaltung@gsr-bamberg.de



Nur leichte Erholung im Tourismus

Bilanz des zweiten Corona-Jahres und ein vorsichtig optimistischer Ausblick

Tourismus. Der Frühling steht vor der Tür und der städtische Tourismus-Service blickt nach dem zweiten Corona-Jahr nach vorne und erwartet zusammen mit Hotellerie, Gastronomie, der Kultur und den Anbietern von Erlebnisangeboten die Rückkehr von Gästen und Besuchern nach Bamberg und ins Bamberger Land.

Aktuell gilt der Städtetourismus weiterhin als der große Verlierer in Coronazeiten. Nun liegen für Bamberg die Zahlen für das Jahr 2021 vor. Eine leichte Erholung können sowohl Bamberg als auch das Bamberger Land vermelden. Viel mehr als +4,7% in der Stadt, bei 462.099 Übernachtungen, und +5,7% im Bamberger Land, bei 276.649 Übernachtungen, ist es aber nicht geworden. Beide bleiben damit 37%, bzw. 33% hinter dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 zurück. Trotz leichter Zuwächse im Jahr 2021 sind die Verluste gegenüber 2019 in allen Geschäftszweigen

des BAMBERG Tourismus & Kongress Service (TKS) nach wie vor dramatisch, wie dieser nun in seinem Jahresbericht 2021 auf <https://blog.bamberg.info/2022/02/corona-die-zweite/> veröffentlicht hat.

Stadtführungen zum Beispiel liegen weiterhin unter einem Drittel des 2019er Wertes, der entsprechende Umsatz liegt noch niedriger. Die diversen Schutzmaßnahmen und die verringerte Gruppengröße bestimmten letztlich die Nachfrage und drückten auf die Gewinnmarge. Das Gruppen-segment insgesamt liegt auch im Jahre 2021 weiterhin bei nur einem Fünftel des Umsatzvolumens von 2019.

Verstärkte Digitalisierung

Der TKS forcierte 2021 die Digitalisierung des Vertriebs und nahm zusätzlich eine Fokussierung der Social Media Strategie vor. Die touristische Plattform www.bamberg.info und



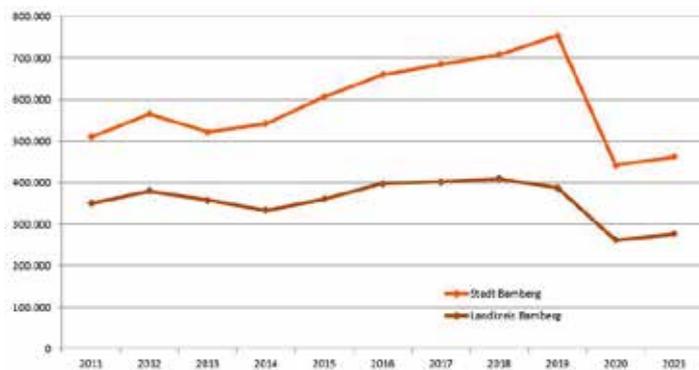
Foto: © BAMBERG TKS, Foto: Müller/Schmidner

Auch die Zahl der Stadtführungen liegt noch immer bei unter einem Drittel früherer Werte.

die Tourist Information vor Ort waren sowohl zur Darstellung des Angebotes als auch als Informationsquelle zu den jeweils gültigen Corona-Regeln die zentralen Anlaufstellen für Gäste. Tourismusdirektor Michael Heger betont: „Die Online-Buchbarkeit, immer wieder angepasste Angebote - je nach gültiger Corona-Regelung - und eine großzügige Kulanz bei anfallenden Stornierungswünschen der nach wie vor von großer Unsicherheit geprägten Kundschaft waren 2021 die wesentlichen Faktoren für das touristische Geschehen.“ Die eigentliche Saison war im Jahr 2021 durch den kompletten Lockdown bis Mitte Mai und den abrupten Abbruch der Nachfrage ab Mitte Oktober extrem kurz. „Viele unserer Partner

haben dadurch nach wie vor sehr zu kämpfen, diese Verluste zu verkraften.“

Aktuell wirft der Tourismus Service den Blick aber nach vorne und ist vorsichtig optimistisch. Tourismusreferentin Ulrike Siebenhaar baut auf die kulturelle Attraktivität der Stadt: „Wenn die Kultur dieses Jahr wieder uneingeschränkt aufmachen kann, feiern wir heuer nicht nur das ETA-Hoffmann Jubiläum mit vielen Ausstellungen, Theateraufführungen, Konzerten und Stadtführungen, sondern können auch mit unseren Museen, dem Kunstangebot und vielen kulturellen Veranstaltungen wieder punkten und gezielt ein kulturaffines Publikum ansprechen.“



Übernachtungsentwicklung 2011 – 2021 Bamberg und Bamberger Land.

Hilfe für unterdrückte Frauen und Mädchen

Bamberger Verein „UfU“ unterstützt ehrenamtlich

Ehrenamt. Der Verein UfU hat sich zur Aufgabe gesetzt vor allem Frauen und Mädchen zu unterstützen, die im täglichen Leben, in der Schule, im Privat- und Berufsleben von anderen Personen bedrängt, unterdrückt, psychisch terrorisiert werden oder Gewalt ausgesetzt sind. Dazu gehören unter anderem Mobbing und Belästigung jeder

Art, häusliche und sexuelle Gewalt.

Das ehrenamtliche, multiprofessionelle Team aus vier Frauen und drei Männern möchte Frauen und Mädchen eine erste niederschwellige Anlaufstelle bieten und bei weiteren Schritten unterstützen und begleiten. „Zuerst hören wir mal zu,

beraten dann in unserem Kreis was für die ratsuchende Person die beste Unterstützung sein könnte. Dann erklären wir dieser Person, wie eine mögliche Hilfe von uns erfolgen könnte und bei Einverständnis vereinbaren wir mit einer professionellen Beratungsstelle einen Termin“, erklärt der Verein. Zu diesem Termin begleitet UfU die

Person, die Hilfe kommt dann von einer professionellen Beratungsstelle. Auch anschließend steht das Team mit Ratschlägen weiter zur Verfügung. Zusätzlich arbeitet UfU präventiv und bietet Vorträge und Informationsveranstaltungen an.

Info/Kontakt: www.ufu-bamberg.de;
E-Mail: kontakt@ufu-bamberg.de.

Neue Gesichter im Stadtgestaltungsbeirat

Zum Jahreswechsel gab es einen turnusgemäßen Wechsel im Expertengremium

Stadtgestaltung. Der teils öffentlich tagende Stadtgestaltungsbeirat (SGB) setzt sich aus sechs unabhängigen Fachleuten zusammen und steht der Stadt in wichtigen städtebaulichen und architektonischen Fragestellungen zur Seite. Die Hälfte des Expertengremiums wurde zum Jahreswechsel turnusgemäß neu besetzt: Nach sechs Jahren Mitgliedschaft sind zum 31.12.2021

Prof. Dipl. Lydia Haack, Prof. Dipl.-Ing. Angela Mensing-de Jong und Prof. Dipl.-Ing. Ludwig Wappner aus dem SGB ausgeschieden. Zu Nachfolgern wurden neu berufen Dipl. Ing. Sophie Bermüller (Nürnberg), Prof. Dipl. Ing. Dita Leyh (Darmstadt) und Prof. Andreas Emminger (Regensburg).

In der Geschäftsordnung für den SGB ist

geregelt, dass turnusmäßig ein Wechsel der Mitgliedschaft stattfinden soll. Der gewollte Wechsel wird nach dem Rotationsprinzip durchgeführt und soll die Wahrung der fachlichen Kompetenz und auch die Unabhängigkeit des Gremiums unterstreichen. Neue Vorsitzende des Beirats ist seit 1. Januar 2022 Silvia Schellenberg-Thaut (Dresden).

Die vom Stadtrat neu berufenen externen fachlichen Mitglieder des Stadtgestaltungsbeirates im Einzelnen:



Foto: Jürgen Schraudner

Prof. Dipl. Ing. Dita Leyh ist freie Architektin und Stadtplanerin. Seit 2015 ist sie Inhaberin der Professur für Städtebau und Entwerfen an der Hochschule Darmstadt. Für ihre Arbeit erhielt sie bereits mehrere internationale Preise und Auszeichnungen.



Foto: Jürgen Schraudner

Dipl. Ing. Sophie Bermüller studierte Architektur an der TU München und gründete 2013 die Bermüller + Niemeyer Architekturwerkstatt GmbH in Nürnberg. Das 2021 gegründete B x N – bürointernes Labteam für Research, Forschung und Vordenken befasst sich mit der Entwicklung von neuen Arbeitswelten und dem Thema Nachhaltiges Bauen von morgen.



Foto: Iwe Niklas

Prof. Andreas Emminger ist seit 1998 freiberuflich als Architekt in Nürnberg tätig, seit 2015 in Partnerschaft bei „johannsraum“ mit dem Nürnberger Architekten Roland Bock und seit 2021 in deren Regensburger Niederlassung. Seit 2002 engagierte er sich auch stark beim Bund Deutscher Architekten BDA.

Der Stadtgestaltungsbeirat

In seiner heutigen Form wurde der Stadtgestaltungsbeirat mit Beschluss des Stadtrates vom 28. März 2012 eingerichtet. Erklärtes Ziel ist es, die architektonische und städtebauliche Qualität Bamberg fortzuschreiben sowie Fehlentwicklungen in Architektur, Stadtplanung und Städtebau zu vermeiden. Die externen und unabhängigen Fachmitglieder kommen aus den Bereichen Stadtplanung, Architektur, Landschafts-

und Verkehrsplanung. Der Vorsitz des Beirates wird durch die Mitglieder aus deren Mitte gewählt. Oberbürgermeister, Baureferent und die Fraktionen des Stadtrates mit je einem ständigen Vertreter, können an der Sitzung teilnehmen, sind allerdings nicht stimmberechtigt. Die Geschäftsführung des SGB obliegt dem Baureferat. Zielsetzung, Arbeitsfelder, Zusammensetzung und Berufung sowie Arbeitsweise sind in einer eigenen Geschäftsordnung für den Stadtgestaltungsbeirat geregelt.

Seine Beurteilung hat empfehlenden Charakter und dient der Fachverwaltung und dem Stadtrat als Entscheidungshilfe. Entsprechend der Festsetzungen in der Geschäftsordnung wurde die personelle Zusammensetzung seit Arbeitsbeginn 2012 mittlerweile einmal komplett ausgetauscht.

Termine 2022:

- Donnerstag, 24.03.
- Donnerstag, 30.06.
- Donnerstag, 15.09.
- Donnerstag, 24.11.

Infoveranstaltung zum Sonderlandeplatz

Instrumentenflugverfahren und aktuellen Entwicklungen sind Themen am 29. März

Infrastruktur. Im Dezember 2021 ist der Sonderlandeplatz Bamberg für das Instrumentenflugverfahren (IFR) freigegeben worden. Damit kann künftig an der Breitenau auch bei schlechten Sichtbedingungen sicher gestartet und gelandet werden. Bei einer Infoveranstaltung am Dienstag, 29. März, wollen Stadt, Stadtwerke

und Aero-Club Bamberg über die ersten Erfahrungen mit dem Instrumentenflugverfahren und die aktuellen Entwicklungen zum Sonderlandeplatz berichten.

Die Infoveranstaltung zum Sonderlandeplatz findet am Dienstag, 29. März um 18.30 Uhr im „Casino am

Föhrenhain“, dem ehemaligen Offizierscasino, in der Föhrenstraße 6, Bamberg, statt. Die Veranstaltung wird von Oberbürgermeister Andreas Starke geleitet. Teilnehmer werden gebeten, sich vor der Veranstaltung auf der Webseite www.stadtwerke-bamberg.de/sonderlandeplatz zu registrieren.

digital.bamberg.de



Bamberg Digital – Weitere Onlinedienste stellen sich vor

Der Führerscheintausch – Termin Online reservieren

Für den Umtausch der alten Führerscheine für die Umtauschpflichtigen der Jahrgänge 1953 bis 1958 hat der Gesetzgeber eine Fristverlängerung für den Umtausch bis **19.07.2022** eingeräumt. Allen Umtauschpflichtigen wird dringend empfohlen, bereits jetzt einen Termin für den Umtausch zu buchen, damit zum Ende der verlängerten Frist alle Anträge fristgerecht von der Führerscheinstelle



bewältigt werden können. Den Termin vereinbaren Sie bitte direkt unter <https://www.stadt.bamberg.de/Online-Terminbuchung/> --> Führerscheinstelle oder nutzen Sie den QR-Code direkt über Ihr Smartphone.

Weiterhin werden auch die Folgejahrgänge 1959 bis 1964 aufgerufen, mit dem Umtausch ihrer Führerscheine nicht bis zum Ende des Jahres zu warten und schon jetzt, spätestens aber ab Mitte dieses Jahres, den neuen Kartenführerschein zu beantragen, um die Gefahr einer erneuten Antragsflut zum Stichtag **19.01.2023** abzuwenden.

Online Antrag – Parkausweis für Schwerbehinderte

Sie können über www.stadt.bamberg.de/online-dienste (Rubrik Mobilität) einen Antrag auf Erteilung eines EU-einheitlichen Parkausweises für Behinderte, also dem blauen Parkausweis online stellen. Dieser Parkausweis gilt in Deutschland, der EU und vielen weiteren Ländern für maximal fünf Jahre, danach müssen Sie ihn neu beantragen. Nur mit dem blauen Parkausweis darf auf Behinderten-Parkplätzen mit Rollstuhl-Symbol geparkt werden.



Vermissen Sie einen Online-Dienst?

Wir arbeiten aktuell am Ausbau unserer Online-Dienste. Teilen Sie uns gerne mit, welche Online-Dienste Sie vermissen und/oder aus Ihrer Sicht baldmöglichst zur Verfügung stehen sollten. Kontaktieren Sie uns gerne unter onlinedienste@stadt.bamberg.de Auf www.stadt.bamberg.de/formulare finden Sie weitere, noch nicht digitalisierte Dienste.

FAQ zur Registrierung Ihrer Bayern ID

Haben Sie Probleme bei der Registrierung Ihrer Bayern ID? Werfen Sie einen Blick in unser FAQ auf www.stadt.bamberg.de/buergerkonto

Großes Dankeschön für wichtige Spenden

Weihnachtsspendenaktion der Stadtspitze unterstützt „Übergangswohnen Plus“ und „Die Blaue Frieda“

Tourismus. Auch 2022 musste der städtische Neujahrsempfang pandemiebedingt ausfallen. Nicht ausgefallen ist dagegen der alljährlich damit verbundene Spendenaufruf der Stadt Bamberg. Die Empfänger der Weihnachts- und Neujahrsgrüße der Stadtspitze wurden wieder um Unterstützung für gemeinnützige Zwecke gebeten. Nach dem „Kassensturz“ wurden jetzt die beiden Spendenbeträge ausbezahlt und die symbolischen Schecks an die Empfängerprojekte übergeben.



Mit OB Starke (l.) und BGM Glösenkamp (r.) freuen sich Maria Joecks (Projekt Übergangswohnen Plus), Peter Klein (Leiter Menschen in Not), und Amelie Fuchs (Präventionsstelle Stadt Bamberg) über den Geldsegen aus der Spendenaktion.

Mit 1.350 Euro bedacht wurde das Projekt „Übergangswohnen Plus“. Da die Projektförderung zum Jahreswechsel 2021/22 ausgelaufen ist, sind hier Spenden dringend erforderlich, um die Weiterführung dieses erfolgreichen Angebots sicherzustellen. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit der Kooperationspartner konnten 10 Menschen wieder dauerhaft in Mietverhältnisse bei der Stadtbau GmbH Bamberg gebracht werden, 6 weitere befinden sich aktuell im Projekt. Kooperationspartner sind die Stadtbau GmbH Bamberg, Caritasverband für die Stadt Bamberg und den Landkreis Forchheim e.V., Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim e.V., Vinzenzverein Bamberg e.V. sowie der Stadt Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Bamberg-Domreiter.

Die zweite Spendensumme in Höhe von 1.455 Euro ging an die „Blaue Frieda“, die Begegnungsstätte von Freund statt fremd e.V., die im September 2021 in neuen Räumlichkeiten in der Schützenstraße eröffnet hat. Die Spendengelder helfen mit, damit in der Blauen Frieda ein neuer Raum



Die Begegnungsstätte „Blaue Frieda“ erhielt 1.455 Euro. Bei der Scheckübergabe v.l.n.r.: OB Andres Starke, Ulrike Tontsch (Vorstand Freund statt fremd e.V.), Regina Riehm (Leitung Blaue Frieda), Bürgermeister Jonas Glösenkamp.

entsteht, in dem Geflüchtete dabei unterstützt werden, sich hier zurecht zu finden und um Begegnungen zwischen Alt- und Neueinheimischen zu ermöglichen. Zuletzt wurde hier auch eine „Digitale Hilfe“-Sprechstunde eingeführt für alle Fragen rund um das Thema Computer und digitale Welt.

Auch an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön!

Spendenfonds

19 soziale Projekte erhalten Unterstützung von den Stadtwerken Bamberg



Da viele ehrenamtlichen Vorhaben nur mit entsprechenden finanziellen Mitteln realisiert werden können, unterstützen die Stadtwerke Bamberg Vereine und gemeinnützige Institutionen in ihrem Versorgungsgebiet zwei Mal jährlich über verschiedene Spendenfonds. Nutznießer der jüngsten Ausschüttung waren 19 Projekte aus den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Sport, Soziales, Bildung und Umwelt. Darunter das „Hip Hop Familienfest“, das vom Bambägga und Bamberg Festivals e. V. organisiert wird (Bild).

Die Ausschreibung für das nächste halbe Jahr hat bereits begonnen. Welche Kriterien die Projekte erfüllen müssen, damit sie gefördert werden, wird unter www.stadtwerke-bamberg.de/spenden beschrieben. Hier können Interessierte sich mit ihrem Projekt direkt bewerben.

Service I

Hautnah dabei mit dem Stadtwerke Bamberg-Blog

Warum ist Trinken so wichtig, und was hat eine Bushaltestelle mit Artenvielfalt und dem Mikroklima in der Stadt zu tun? Diesen Fragen gehen die Stadtwerke auf ihrem Blog auf den Grund. Dort erklären sie Hintergründe und stellen Menschen vor, die hinter der zuverlässigen Versorgung mit Trinkwasser, Energie und Glasfaserinternet stehen und täglich in den Bädern und dem Verkehrsbetrieb für die Kundschaft da sind. Außerdem erzählen sie von Projekten, für die sich Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich engagieren und geben Tipps und Tricks zum Energiesparen, zur Gesundheit und Fitness. www.stadtwerke-bamberg.de/blog



Service II

Wissensvorsprung auf Bestellung

Erfahren Sie als Erste, wann die neuen Schwimmkurse beginnen, und welche Aktionen der VGN für Fahrgäste plant. Bleiben Sie auf dem Laufenden, was gesetzliche Neuerungen im Energiebereich angeht und wo Sie

Fördermittel z. B. für Ihr E-Auto bekommen. Abonnieren Sie dazu einfach den Newsletter der Stadtwerke Bamberg. Dabei können Sie selbst bestimmen, wo das Hauptaugenmerk der Informationen Ihres Newsletters liegt.

Wählen Sie dazu einfach, ob Sie bevorzugt Themen aus den Bädern, dem Verkehr und/oder allgemeine Stadtwerke-News erhalten möchten. Ihr Link zum Wissensvorsprung: www.stadtwerke-bamberg.de/newsletter

Arbeitgeber

Bei den Stadtwerken sind noch Ausbildungsplätze für 2022 frei

Bei einer Ausbildung bei den Stadtwerken Bamberg steckt so einiges drin: Auszubildende werden nicht nur in ihrem eigenen Beruf fit gemacht, sondern erhalten spannende Einblicke in die verschiedensten Unternehmensbereiche: Industriekaufleute stehen auch auf der Baustelle und Fachkräfte im Fahrbetrieb schnuppern ins Marketing. Zu den Annehmlichkeiten der Ausbildung gehören die Bezahlung nach Tarifvertrag (TVAöD), faire Arbeitszeiten, die persönliche Betreuung durch die Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Übernahme der Kosten für Berufskleidung und Arbeitsmaterial genauso wie die Möglichkeit, während der Arbeitszeit für die Berufsschule zu lernen. Und schließlich lernen Azubis aller Jahrgänge bei Ausflügen und Seminaren nicht nur voneinander, sondern werden auch zu einem richtigen guten Team.

In diesen Berufen sind noch Ausbildungsplätze frei:

- **Fachangestellte für Bäderbetriebe (m/w/d)**
- **Kaufleute für Dialogmarketing (m/w/d)**
- **Kfz-Mechatroniker (m/w/d)**

Bewerbungen für eine Ausbildung ab September 2022 sind über die Internetseite www.stadtwerke-bamberg.de/azubi möglich. Dort gibt es neben ausführlichen Informationen zu den einzelnen Berufen und den Bewerbungskriterien auch Videos und Blogbeiträge von und mit Stadtwerke-Azubis.



Fotos: Stadtwerke Bamberg

ÖPNV

FirmenAbo erfreut sich bei Sozialstiftung weiter steigender Beliebtheit

Immer mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialstiftung Bamberg pendeln mit Bus und Bahn zur Arbeit. Aktuell nutzen gut 630 Personen für die regelmäßigen Fahrten zu den Klinikstandorten im Bamberger Stadtgebiet das spezielle FirmenAbo und damit die Stadtbusse und anderen Verkehrsmittel im VGN. Seit Einführung der vergünstigten Jahresfahrkarte bei der Sozialstiftung im Jahr 2017 ist die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer kontinuierlich gewachsen. Sie hat sich nunmehr gegenüber 2017 nahezu verdreifacht (2017: 215 Abos) und ist auch während der letzten beiden Jahre entgegen den zeitweisen Rückgängen der Fahrgastzahlen aufgrund von Corona-Maßnahmen weiter angestiegen (2020: 545 Abos).

Beim FirmenAbo fördert der Arbeitgeber seine Belegschaft bei der Nutzung von Bus und Bahn. Der Fahrgast fährt mindestens 7,5 Prozent günstiger als mit einem „normalen“ Jahresabo. Weil sich bei der Sozialstiftung Bamberg auch der Arbeitgeber merklich an den Ticketkosten beteiligt und sich sehr viele Mitarbeitende für den Wechsel zum ÖPNV entschieden haben, erhalten sie einen Rabatt von 12,5 Prozent. Begünstigt wird der Umstieg auch durch die gute Anbindung der

Standorte an das Stadtbusnetz der Stadtwerke Bamberg. Das Klinikum am Bruderwald wird werktags aus Richtung Stadtmitte sieben Mal in der Stunde und vom Bahnhof alle 15 Minuten ohne Umstieg angefahren. Zum Klinikum und Seniorenzentrum auf dem Michelsberg fahren die Stadtbusse werktags

ebenfalls viermal pro Stunde.

Für kleinere Unternehmen mit mindestens fünf interessierten Mitarbeiter/innen gibt es eine „light“-Version des Jobtickets. Informationen zum rabattierten Ticket für Firmen gibt es unter www.vgn.de/tickets/firmenabo.



Wohnen im ehemaligen Ehard Haus in Bamberg

Der gebürtige Bamberger Dr. Hans Ehard (1887–1980) war Bayerischer Ministerpräsident von 1946–1954 und von 1960–1962. Bereits 1952 wurde ihm die Ehrenbürgerwürde der Stadt verliehen. Das Geburtshaus Ehards in der Wildensorger Straße 2 gehört, ebenso wie die Villa Remeis, zum Nachlass des 1882 verstorbenen Bamberger Juristen und Astronomen Dr. Karl Remeis, den er seiner Heimatstadt Bamberg vermacht hat.



Das im Südhang des Roten Berges eingebettete Gebäude kennzeichnet seit 1878/1880 als ortsbildprägendes Gebäude den Eingang in den Villengarten „Remeis-Hügel“ von Seiten der Wildensorger Straße. Das Anwesen wurde ursprünglich 1878 als Wirtschaftsgebäude für das große Grundstück der Villa Remeis errichtet und bereits 1880 um den Anbau eines Turmes als Observatorium erweitert. In den Jahren 1928/29 wurde das Anwesen dann aufgestockt und als Wohnhaus genutzt. Das Haus erstrahlt nach einer umfassenden Sanierung wieder wie zu seiner Errichtung.

Die Stadt Bamberg sucht als Eigentümerin des Gebäudes ab dem 16.04.2022 nun Mieter für dieses außerordentliche Wohngebäude.

Das Wohnhaus ist unterteilt in 3 Wohnungen:

Wohnung im EG, mit Terrasse und Gartenhaus

5 Zimmer 116,81 m² 9,90 €/m² Kaltmiete zzgl. Nebenkosten

Wohnung im 1. OG rechts (1. OG+2. OG), mit Balkon

3 Zimmer 82,41 m² 9,90 €/m² Kaltmiete zzgl. Nebenkosten

Wohnung im 1. OG links, mit Balkon

3 Zimmer 81,99 m² 9,90 €/m² Kaltmiete zzgl. Nebenkosten

Zusätzlich steht für die Mieter der beiden kleineren Wohnungen ein gemeinsamer Gartenschuppen im Hinterhof zur Verfügung.

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit einen von 2 Kfz-Stellplätze anzumieten.

Das Gebäude befindet sich im Herzen des Bamberger Berggebietes. Es bietet kürzeste Wege zu Fuß in die Innenstadt sowie an die Regnitz oder die beliebte Sandstraße. Autobahnen und Fernstraßen sind dabei über den Regensburger Ring leicht zu erreichen.

Wenn dieses Objekt Ihr Interesse geweckt hat, bewerben Sie sich bitte unter <https://immoblue.aareon.com/stadtbau-bamberg/expose/index/> kontakt und wenden sich an Frau Köhler, Tel. 0951 98001-16, E-Mail: koehler@stadtbau-bamberg.de zur Vereinbarung eines Besichtigungstermins.



Bewirtschaftung Theatergastronomie und Garderobe des ETA Hoffmann Theaters

Das ETA Hoffmann Theater, E.T.A.-Hoffmann-Platz 1, sucht für die Bewirtschaftung der Theatergastronomie und der Garderobe ab Juli 2022 einen neuen Pächter/ eine neue Pächterin.

Mitten im Herzen der Stadt Bamberg liegt das Stadttheater und gehört zu den prägenden Kulturträgern der Stadt. Mit der Wiedereröffnung des Hauses nach seiner Sanierung und Erweiterung kamen im Oktober 2003 zum Großen Haus mit gut 400 Plätzen und dem Studio mit zirka 100 Plätzen das Gewölbe mit etwa 50 Plätzen und der TREFFBAR hinzu, die seit der Spielzeit 2015/16 auch als Theaterbar dient.

Theaterliebhaber aus Stadt, Landkreis und auch über die Region hinaus besuchen regelmäßig das ETA Hoffmann Theater und schätzen es für sein dezidiert zeitgenössisches Programm, das insbesondere auch viele junge Zuschauer*innen anzieht. Um den Theaterbesuch kulinarisch abzurunden, bietet das Theater einen gastronomischen Service vor, während und nach den Veranstaltungen an. Die Veranstaltungen verteilen sich auf ca. 230 Vor-

stellungen im Jahr und finden meist in der Zeit von 18:00 – 23:00 Uhr von Dienstag bis Sonntag statt. Im Juli finden die beliebten Calderon-Festspiele in der alten Hofhaltung statt, die pro Vorstellung 600 Zuschauer*innen Platz bieten und ebenfalls kulinarische Begleitung benötigen. Während der Theaterferien ruht der Gastronomiebetrieb in der Regel.

Zusätzlich werden für weitere größere und kleinere Veranstaltungen Catering-Leistungen benötigt. Diese reichen je nach Event vom Getränkeauschank über Kuchen und Snacks bis hin zu einem vollständigen Menü anlässlich der alljährlichen großen Sylvester-Party. Desweiteren soll in Zukunft gegebenenfalls auch der Betrieb einer kleinen Betriebskantine außerhalb der gewöhnlichen Veranstaltungszeiten geprüft werden.

Für den Gastronomie-Betrieb stehen die Treffbar (ca. 50 Plätze), sowie das Foyer (Stehtische, Sitzcken, etc.), und auch eine Außenschanke vor der Treffbar zur Verfügung. In der Treffbar wird eine Bar sowie eine kleine Küche und im Foyer

eine Rundbar zur Verfügung gestellt. Ebenfalls ein Lager-raum mit Kühlzelle.

Für die Garderobe steht der vorhandene Garderobenbereich mit Schränken, Theken zur Verfügung. Wir suchen eine(n) dynamische(n), kunst affine(n) und kreative(n) Pächter/Pächterin, die /die die Wünsche unseres Publikums nach gepflegtem Getränkeauschank im Foyer erfüllt, gleichzeitig aber auch der TREFFBAR als Begegnungsort für Ensemble, Akteur*innen und Zuschauer*innen neue Impulse verleiht.

Ihre Bewerbung für die Bewirtschaftung Theatergastronomie und Garderobe des ETA Hoffmann Theaters mit einem schlüssigen Gastronomiekonzept richten Sie bitte bis zum 30.04.2022 an ETA Hoffmann Theater, E.T.A.-Hoffmann-Platz 1, 96047 Bamberg.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Hr. Panzer, Tel. 0951 – 87 3052, E-Mail: verwaltung@theater.bamberg.de gerne zur Verfügung.



Inhaltsübersicht der Amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt der Stadt Bamberg

Amtsblatt Nr. 03/2022 vom 11.02.2022

Satzung zur Änderung der Satzung für die öffentliche Entwässerungseinrichtung der Stadt Bamberg (Entwässerungssatzung - EWS) vom 28. Januar 2022

Vollzug des Schornsteinfeger-Handwerksgesetzes (SchfHWG). Änderung des bevollmächtigten Bezirks-schornsteinfegers für den Kehrbezirk Bamberg 2

Nachbarteilnahme gemäß Art. 66 Abs. 4 Bayer. Bauordnung (BayBO)

Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen im eigenen Wirkungsbereich der Stadt Bamberg (Kostensatzung) vom 28. Januar 2022

Beteiligungsbericht 2020 für die Stadt Bamberg

Amtsblatt Nr. 04/2022 vom 25.02.2022

Genehmigter Bauleitplan der Stadt Bamberg für das Gebiet zwischen Memmelsdorfer Straße, Berliner Ring, Zeppelinstraße und Flugplatzgelände Breitenau

In Kraft getretener Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Memmelsdorfer Straße, Berliner Ring, Zeppelinstraße und Flugplatzgelände Breitenau

**Flächennutzungsplan-Änderungsverfahren für das Gebiet des ehemaligen Maisel-Geländes zwischen Moosstraße, Kloster-Langheim-Straße und Oberer Schildstraße
- Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

**Bebauungsplan Nr. 340 C für das Gebiet des ehemaligen Maisel-Geländes zwischen Moosstraße, Kloster-Langheim-Straße und Oberer Schildstraße mit integriertem Grünordnungsplan
Teilweise Änderung des Bebauungsplanes Nr. 339 A/340 A und 340 B Änderung 4 E/4B
- Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

**Bebauungsplan Nr. 211 H für den Bereich zwischen Hohmannstraße und Lichtenhaidestraße
„Erweiterung Schulstandort“ Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan
Bebauungsplan der Innenentwicklung / Änderung des Baulinienplans Nr. 211 B
- Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)
- Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Bekanntmachung des Staatlichen Schulamtes in der Stadt Bamberg zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2022/23

Gemeinsame Haushaltssatzung der von der Stadt Bamberg verwalteten kommunalen Stiftungen für das Haushaltsjahr 2022 und öffentliche Bekanntmachung

Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter www.stadt.bamberg.de/amtsblatt abrufbar und archiviert, ebenso die Sonderausgaben im Zusammenhang mit den Corona-Regelungen.

Impressum

Rathaus Journal

Informationen der Stadt Bamberg

Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg
Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960
presse@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign

· Steffen Schützwohl
Pressestelle der Stadt Bamberg

· Wolf Hartmann
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf

Luise Wiechert

Tel. 0951 201030

lw@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss

Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –
Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück

Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2021)

als Beilage im Fränkischen Tag

Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Gerichtsstand Bamberg

Für die Herstellung dieses Amtsblattes
wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei	110
Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt	112
Giftnotruf	089 19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

Vermittlung	87-0
Infothek (allgemeine Auskünfte)	87-0
Bürgeranfragen und Beschwerden	87-1138
Fax	87-1964
E-Mail	stadtverwaltung@stadt.bamberg.de
Internet	www.stadt.bamberg.de

Zensus 2022 in Bayern: Interviewerinnen und Interviewer gesucht

Statistik. Im Mai 2022 startet der Zensus 2022. Bürgerinnen und Bürger werden eingeladen, als geschulte Erhebungsbeauftragte die sehr wichtige statistische Erhebung zu unterstützen. Sie erhalten dafür eine steuerfreie Aufwandsentschädigung. Grundvoraussetzungen für diese Tätigkeit: Volljährigkeit, Zuverlässigkeit, Verschwiegenheit und eine gewisse zeitliche Flexibilität.

Der Zensus ist ein Fundament in der amtlichen Statistik. Aus den gewonnenen Daten leiten sich verschiedene Entscheidungen bis hinein in die kommunale Ebene ab. So zeigt uns der Zensus 2022 im Ergebnis auf,

wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und welche Struktur die Bevölkerung hat. Diese Eckdaten werden für unterschiedliche Entscheidungen herangezogen - von der Einteilung der Wahlkreise, Stimmverteilung im Bundesrat, bundesstaatliche und kommunale Finanzausgleiche bis hin zu Sitzverteilungen in kommunalen Vertretungskörperschaften.

Der Zensus 2022 gibt des Weiteren einen differenzierten Überblick zu den Gebäuden und Wohnungen im Land. Er zeigt die Wohnungsstruktur nach vielen Merkmalen wie z. B. Größe, Ausstattung, Alter der Gebäude auf.

Ebenso wird erstmals in dieser Form eine amtliche Preismessung für den Mietbestand Teil des Zensus 2022 sein. Die Ergebnisse sind so für zukünftige Planungen und Entscheidungen der politischen Vertretung und Gesellschaft im Sinne der Schaffung möglichst gleichwertiger Lebensverhältnisse in den Regionen von großem Nutzen.

Weitere Informationen zum Zensus 2022 in Bayern unter www.statistik.bayern.de/zensus2022
Gesetzliche Grundlage für den Zensus 2022: www.gesetze-im-internet.de/zensg_2021/ZensG_2022.pdf



**38. BAYERISCHE
THEATERTAGE
BAMBERG 13.- 28.05.22**

**DER KARTENVORVERKAUF
BEGINNT AM 3. MÄRZ**

Weitere Informationen:

WWW.BAYERISCHE-THEATERTAGE.DE

WWW.THEATER.BAMBERG.DE

THETAER
HOFFMANN